



Mallorca im Herbst

Oktober und
November 2015



Valldemossa – Chopin-Büste vor dem Museum

Mallorca im Herbst – was wir so gesehen haben ...

Prolog – Mallorca im Herbst	1
Serra de Tramuntana	2
Mallorcas wilde Küstenstraße MA-10	4
MA-10 – hochalpine Küstenstraße	16
Cap Formentor	20
Valldemossa und Frédéric Chopin	22
Catalina Thomás – die Heilige der Insel	32
Palast des Königs Sancho I.	34
Kloster Santuari de Lluc	38
Collegi de Lluc	40
Pflanzen im botanischen Garten von Lluc	46
Erlebnisse in Lluc	49
Berges Puig de Randa und Klöster bei Randa ...	54
Loryc Electric – Automobilbau in Mallorca?	57
Alcúdia	58
Die Stadtmauer von Alcúdia	62
Stadt Alcudia	66
Römer in Alcudia – Romana de Pol·Lèntia	71
Parc natural de s’Albufera de Mallorca	76
Besuch des Parc naturals	80
Port des Pollença und Pollença im Herbst	86
Port de Pollença	88

Hotel Formentor bei Port de Pollença	96
Pollença	100
Sóller	106
Bahnhof von Sóller, Miro und Picasso	108
Port de Sóller	116
Andratx	120
Port d’Andratx – der schöne Inselhafen	122
CCA Andratx – Kunst in Mallorca	126
Mallorcas Küche	130
Fische fangen und zubereiten	134
Fische im Mittelmeer	139
Sineu in der Inselmitte	140
Herrensitz Els Calderers	142
Landwirtschaft auf Els Calderers und auf Mallorca	152
Oktobermarkt in Porreres	156
Gigantes und Cabezudos	168
Mallorcas Mühlen	170
Die Saison ist beendet	176
Anschriften und Links	178
Index	180



Künstler bei der Arbeit



Landschaftsgarten



Buchkultur



Im Bahnhof von Sóller



Kunst und Krempel



Prolog – Mallorca im Herbst

Äußerst reizvoll sind Frühjahr und Herbst auf Mallorca. Diese beiden Jahreszeiten werden oft als die goldenen Jahreszeiten bezeichnet. Der Herbst von September bis November beschert oft sehr schöne Wetterphasen mit Temperaturen bis 25° C. Die Insel ist oft in warmes und weiches Herbstlicht getaucht.

Es wird natürlich auch etwas kühler. Trotzdem, der Herbst kann aber aufgrund der einsetzenden Regenfälle und der stellenweise noch hohen Temperaturen relativ schwül werden.

Der Oktober gilt allgemein als regenreichster Monat auf Mallorca. Die Temperaturen fallen dann ab November relativ schnell auf bis 10° C ab. Allerdings macht sich auch auf den Balearen der Klimawandel bemerkbar. So war es in den letzten beiden Jahren im Herbst bis Mitte November immer angenehm warm und insgesamt bei 22° C recht sonnig.

Neben dem angenehmen Herbstwetter auf Mallorca gibt es noch ein paar gewichtige Gründe, im Herbst auf diese Insel zu reisen.

Ab Mitte September zeigt sich, dass die Insel immer weniger von Besuchern bevölkert wird. Die Strände, viele Buch-

ten und die kleineren Ortschaften sind nicht mehr überlaufen und vieles kann in Ruhe besucht und betrachtet werden. Auch das Meer ist im Spätsommer und Herbst angenehm warm, im Schnitt um die 25 Grad im September und 22 Grad im Oktober.

Selbst das Shoppen in Palmas City geht jetzt weitgehend ohne Gedränge. Selbst am Wochenende muss man bei einem Museumsbesuch oder der Kathedrale Le Seu nicht mehr anstehen.

Kunst, Kultur und Landleben

Mallorca hat viel Kunst und Kultur zu bieten. Hier einige lohnenswerte Ziele:

- Museum Es Baluard in Palma. Hier sind Werke von Pablo Picasso, Rebecca Horn und Anselm Kiefer ausgestellt. Dazu bekommt man einen tollen Blick auf Meer und Stadt.
- Das Klavier, auf dem einst Frédéric Chopin spielte, steht im ehemaligen Kartäuserkloster Sa Cartoixa in Valdemossa.
- Das Künstlerdorf Deià im Tramuntana-Gebirge ist bekannt für die vielen Galerien und Museen.
- Die Eisenbahn von Sóller verbindet ununterbrochen seit 1912 die Inselhauptstadt Pal-

ma de Mallorca täglich mit der Ortschaft Sóller. Ein wunderschönes technisches Kulturerbe auf der Insel, die noch einen richtig praktischen Nutzen für die Besucher hat. Die traumhafte Gebirgsstraße mit langen Tunneln erstreckt sich über 27 Kilometer. Seit 1913 betreibt die Eisenbahngesellschaft auch die Straßenbahnlinie von Sóller nach Puerto de Sóller auf einer Strecke von 4,9 km.

Olivenernte

Im Herbst beginnt auf Mallorca die Olivenernte. Die beste Zeit, um den Bauern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und eine Olivenmühle zu besuchen.

In der Mühle Son Catiu bei Inca kann man während der Olivenernte immer mittwochs um 11 Uhr besichtigen, wie das Öl gepresst wird. Es gibt auch Öl-Verkostungen und natürlich einen Verkaufsraum.

Die kleine Ortschaft Son Catiu befindet sich zwischen Inca und Llubi im Zentrum der Insel. Die gleichnamige Olivenpresse wurde dort erst im Oktober 2008 eingeweiht und ist mit einer Leistung von ca. 4.500 kg Oliven pro Stunde die größte Presse Mallorcas.



Serra de Tramuntana

Das Tramuntana-Gebirge ❶ eignet sich bestens für einen Besuch im Herbst. Leichte Touren führen hoch hinauf, tief hinunter oder flach an Mallorcas Steilküste entlang. Am Ende locken häufig Buchten mit mehr als 20 Grad Wassertemperatur.

Es riecht nach Kiefern und trockenen Gräsern, der Blick streift über das weite Blau des Mittelmeers. Während der Wind den Schweiß auf der Stirn trocknet, geht es das letzte Stück des Alten Postweges hinab zur Bucht von Banyalbufar. Die schmale Asphaltstraße ist hier sehr steil, fast scheint sie im blauen Nichts zu münden. Wer die letzten Meter hinter sich hat, taucht in der steinigen, geschützten Bucht von Banyalbufar ❷ ins Wasser.

Der Ort Banyalbufar ❷ liegt an Mallorcas steiler Westküste. Die Landstraße MA-10 durchzieht den gesamten, 90 Kilometer langen Tramuntana-Gebirgsrücken ❶ von Andratx ❸ bis Pollença ❹. Zahlreiche Buchten locken auch im Herbst noch mit milden 20 bis 24 Grad Wassertemperatur. Und kaum ein Tourist verirrt sich um diese Jahreszeit an die kleinen Steinstrände von Estellencs, Banyalbufar, Port des Canonges oder Estaca. Die

Einheimischen sind nach dem langen Sommer in den Alltag zurückgekehrt.

Also gehört die Serra de Tramuntana im Herbst den Wanderrern: Auf ihren 1100 Quadratkilometern bietet die Gebirgskette fast alles, was Naturliebhaber brauchen. Die Unesco hat die Gipfel und Schluchten, Hänge und Buchten im Jahr 2011 unter Schutz gestellt, seitdem verändert sich hier nicht viel.

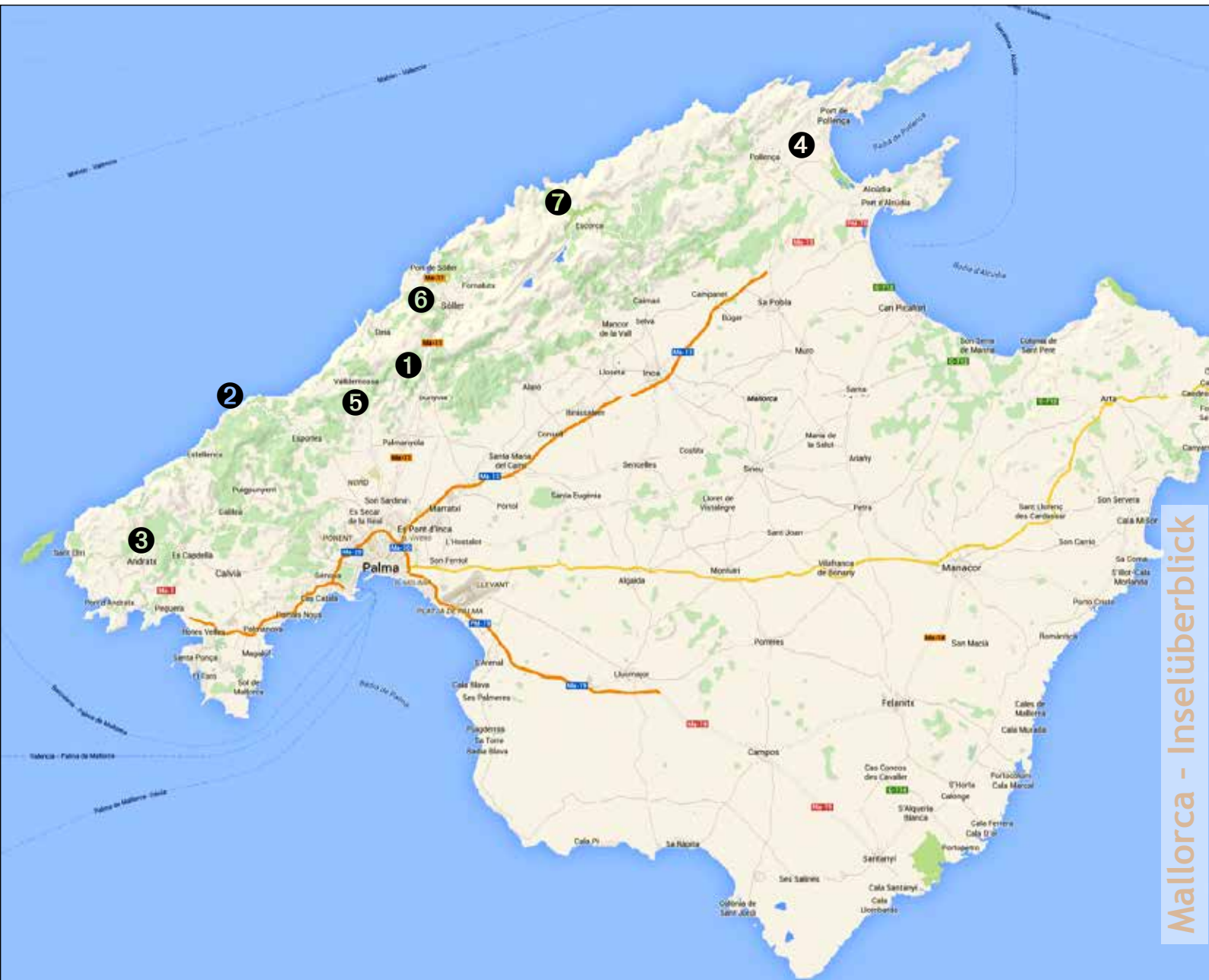
In Banyalbufar ❷ scheint die Zeit stillzustehen. Der Ort schmiegt sich mit seinen erdfarbenen Häusern an die Steilküste. Hier endet einer der ältesten Handelswege der Insel, der Alte Postweg aus dem frühen 15. Jahrhundert. Noch heute führt er von der Dorfkirche von Esporles rund acht Kilometer weit über den Sattel Coll d'és Pí. Weiter nordöstlich an der Küste gelangt man von Valldemossa aus in die Estaca-Bucht.

Mit dem Auto fährt man auf der Serpentinstraße zum Hafen hinunter und kurz vor Kilometerstein vier biegt man in einer Linkskurve rechts ab. Vom Parkplatz führt ein Fußweg etwa 45 Minuten lang flach dahin, vorbei an ein paar Ferienhäusern in beneidenswerter Lage. Schließ-

lich geht es hinunter zu einigen Häusern, die sich um die Badebucht drängen. Auf Proviant, Taucherbrille und Badeschuhe sollte man nicht verzichten.

Die Halbtagesausflüge zu diesen kleinen Buchten sind Teil mallorquinischer Lebensart und bei den Einheimischen vor allem am Wochenende sehr beliebt. Wer absolut ungestört wandern und schwimmen will, sollte eine Tour unter der Woche unternehmen.

Pollença ❹ liegt im Norden der Baleareninsel Mallorca. Die Gemeinde hat insgesamt rund 16.500 Einwohner und erstreckt sich über knapp 152 km². Zu den Sehenswürdigkeiten der Gemeinde gehören neben der Pfarrkirche Nostra Senyora dels Angels auch das Kloster Convent de Santo Domingo und die Església de Nostra Senyora del Roser. Aber auch das Museum Casa Museu Dionís Bennassar wird sowohl von Einheimischen als auch von Touristen immer wieder gerne besucht. Die weiteren Sehenswürdigkeiten der Gemeinde sind der Kalvarienberg el Calvari, das Museum Museu Martí Vicenç, die Steinbrücke Pont Romà und das Kloster Ermita de Nostra Senyora del Puig.



Mallorca - Inselüberblick

Mallorca – Inselüberblick. Zahlen beziehen sich auf die Buchtexte

Mallorcas wilde Küstenstraße MA-10

Mallorcas spektakulärste Küstenstraße MA-10

Nördlich von Andratx ③ beginnt Mallorcas spektakulärste Küstenstraße. Diese Tour gehört zu den schönsten auf Mallorca. Wir starten in Andratx und folgen der Küstenstraße entlang der Steilküste mit herrlichen Ausblicken, bis nach Sóller. Ein Stopp in Bergdörfern wie Valldemossa ⑤ und Deià lohnt immer. Als reine Fahrzeit für die 53 Kilometer lange Strecke sind rund zwei Stunden zu rechnen. Auf der Karte rechts ist die Strecke von Andratx nach Sóller dargestellt. Wir verlassen Andratx auf der MA 10 in nördlicher Richtung. Pausen einzulegen lohnt sich immer. Die folgenden Orte sind besonders empfehlenswert: nach 6 Kilometern der Coll de Sa Gran Mola, nach 13 Kilometern der Aussichtspunkt Mirador De R. Roca mit nettem Lokal „Es Grau“, nach 22 Kilometern kommt der Aussichtsturm „Torre Mirador de Ses Animes“ mit einer grandiosen Aussicht auf die Küste. Etwa zwei Kilometern nach dem Aussichtsturm taucht der kleine Ort Banyalbufar an der Flanke der Serra del Norte auf. In der Nähe des Ortes liegt die kleine Badebucht Cala Banyalbufar. Baden ist allerdings so ab Oktober nicht mehr so zu empfehlen – das Wasser wird frisch.

Acht Kilometer hinter Banyalbufar geht links eine sehr schmale Straße nach Port des Canonge ab. Hier lässt es sich inmitten einer dramatischen Landschaftskulisse prima pausieren.

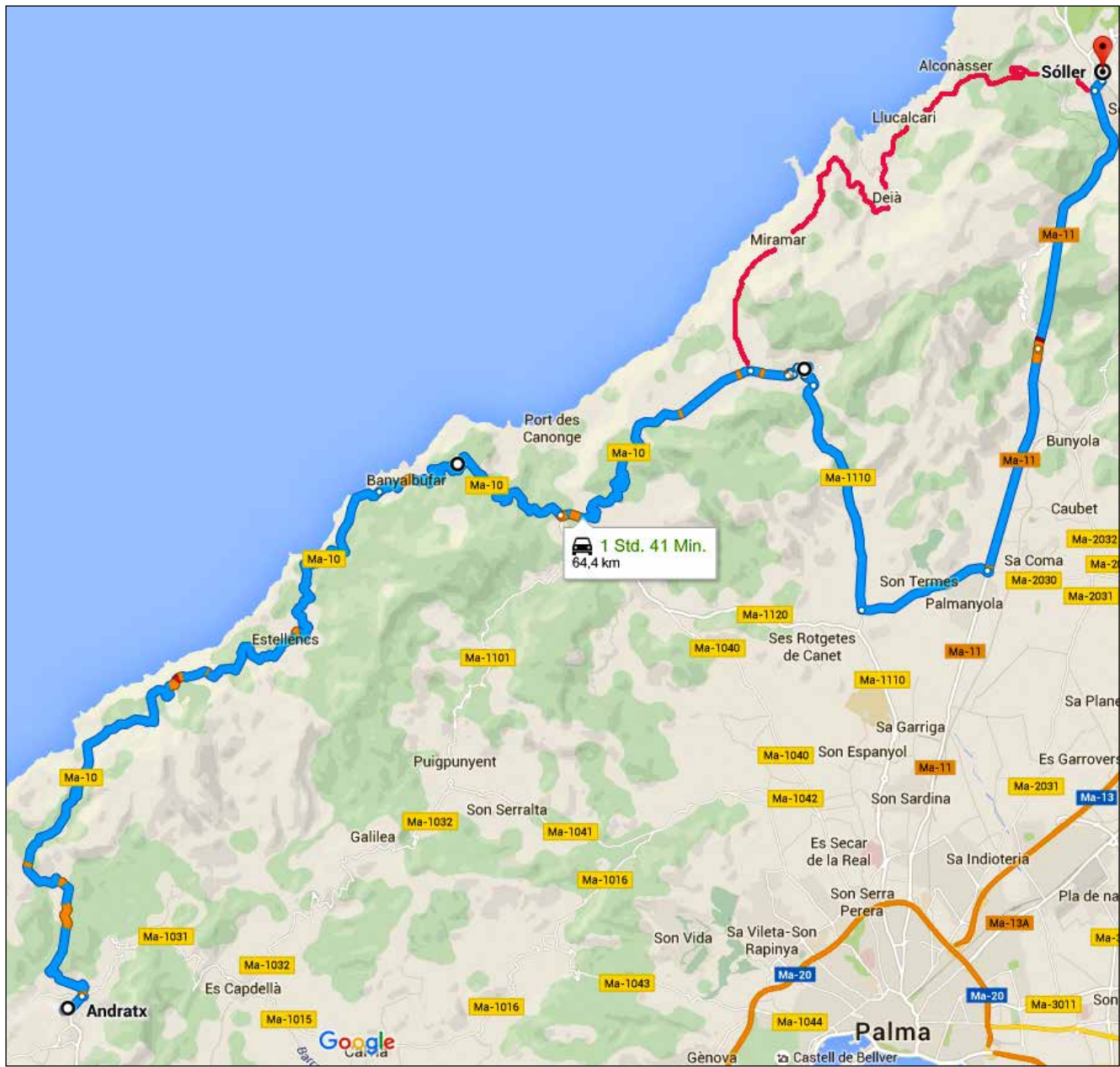
Die MA 10 erreicht nun bald Valldemossa. Kurz vor Valldemossa kann man auf eine sehr enge, steile und kurvenreiche Straße abbiegen, die zum Port de Valldemossa führt. Dort lohnt es sich im Restaurant „Port de Valldemossa“ einzukehren. Zurück auf der MA 10 erreicht man dann Valldemossa. Infos über Valldemossa sind weiter hinten im Buch Seite 22 zu finden.

Nach dem Besuch von Valldemossa geht es weiter Richtung Deià. Auf der Karte ist dies die rote Küstenstrecke, die hier auch beschrieben wird. Die blaue Strecke ist etwas länger, aber es geht schneller bis nach Sóller. Das ist wichtig, wenn man die Zeit etwas aus den Augen verloren hat.

Auf der nun folgenden 10 km langen (roten!) Strecke liegen drei Sehenswürdigkeiten. Nach ca. drei Kilometern taucht links der erste Besitz des Erzherzogs Ludwig Salvator auf Mallorca auf. Das Anwesen „Son Moragues“ beherbergt ein Restaurant mit mallorquinischer Küche. Nach weiteren zwei Kilometern zweigt ein schmaler Kiesweg zum „Ermita De Trinitat“ ab. Die Auffahrt mit dem Auto ist wegen fehlender Parkmöglichkeiten nicht zu empfehlen. Bei der Einsiedelei befindet sich auch ein Aussichtspunkt, mit Blick über die Küste. Etwa 2 km vor Deià erscheint links eine Abfahrt zum Herrensitz „Son Marroig“ in schöner Lage an der Steilküste. Die Straße führt nun an den Hängen des Teix (1062 m) entlang und man erreicht das Künstlerdorf Deià www.ajdeia.net. In Deià haben sich seit Anfang des vergangenen Jahrhunderts zahlreiche Maler, Schriftsteller, Musiker und Filmschauspieler niedergelassen. Ava Gardner, Pablo Picasso, Robert von Ranke-Graves, Ulrich Leman, Santiago Rusiñol, Daavid Allen, Andrew Lloyd Webber, Mati Klarwein, Kevin Ayers, Pierce Brosnan, Michael Douglas und Anaïs Nin haben dem Ort den Beinamen „Künstlerdorf Mallorcas“ eingebracht.

Hier lebten auch Ramon Llull und der österreichische Erzherzog Ludwig Salvator von Habsburg-Lothringen. Spätestens mit dem Erwerb der Finca S'Estaca in der Nähe des Landgutes „Son Marroig“ bei Deià durch den amerikanischen Filmschauspieler Michael Douglas wurde der Ort häufig besuchtes Touristenziel.





Zwischen den Jahren um 1900 und den sechziger Jahren lebte man in Deià vom Schmuggel. Das Dorf war arm und die Bevölkerungszahl sank. Erst ab den Jahren um 1960 wurde der Kunst- und Luxustourismus der hauptsächliche Wirtschaftsfaktor, was auch der Gastronomie und dem Baugewerbe bis heute nachhaltige Impulse verlieh.

Wir sind mit ziemlich hohen Erwartungen nach Deià gefahren. Künstlerdorf, schönstes Bergdorf Mallorcas: Das und mehr hatten wir über den Ort gehört. Das und mehr hat sich bestätigt. Ob Geheimtipp oder nicht: Falls ein Mallorca-Trip geplant ist, sollte man sich das Dorf nicht entgehen lassen!

Sehr schön ist auch die etwa 1 km hinter Deià liegende Bucht „Cala de Deià“. Die MA 10 führt nun landeinwärts und man erreicht Sóller. Von Sóller aus führt eine breite Straße zum fünf Kilometer entfernten Hafen „Port de Sóller“.

Die Berge

Die Serra de Tramuntana (kastilisch: Sierra de Tramontana) der immer sichtbare Gebirgszug im Nordwesten Mallorcas. Die Berge dieses Gebirgszuges bedecken erstrecken sich auf eine Länge von mehr als 90 Kilometern. Das Hauptgebirge nimmt den gesamten West- und Nordwestteil Mallorcas ein. Die Serra de Tramuntana steigt am Puig Major, der höchsten Erhebung Mallorcas, bis auf 1445 Meter empor. Auf dem Puig Major liegt im Januar und Februar häufig Schnee, die sich manchmal bis in das Frühjahr halten kann. Der Gipfel des Puig Major ist seit 1958 militärisches Sperrgebiet. Die spanische Luftwaffe nutzt die Einrichtungen auf dem Gipfel des Berges (zona técnica) und die Basisstation (zona del asentamiento) auf einer Höhe von 850 Metern an der Landstraße MA-10 im Tal von Son Torella. Die im Mai 2003 in Betrieb genommene

Radaranlage des spanischen Militärs überwacht das westliche Mittelmeer sowie Teile Nordafrikas.

Am Fuße des Berges befinden sich die beiden Speicherseen „Embassament des Gorg Blau“ und „Embassament de Cúber“, die der Trinkwasserversorgung vor allem der Hauptstadt Palma dienen.

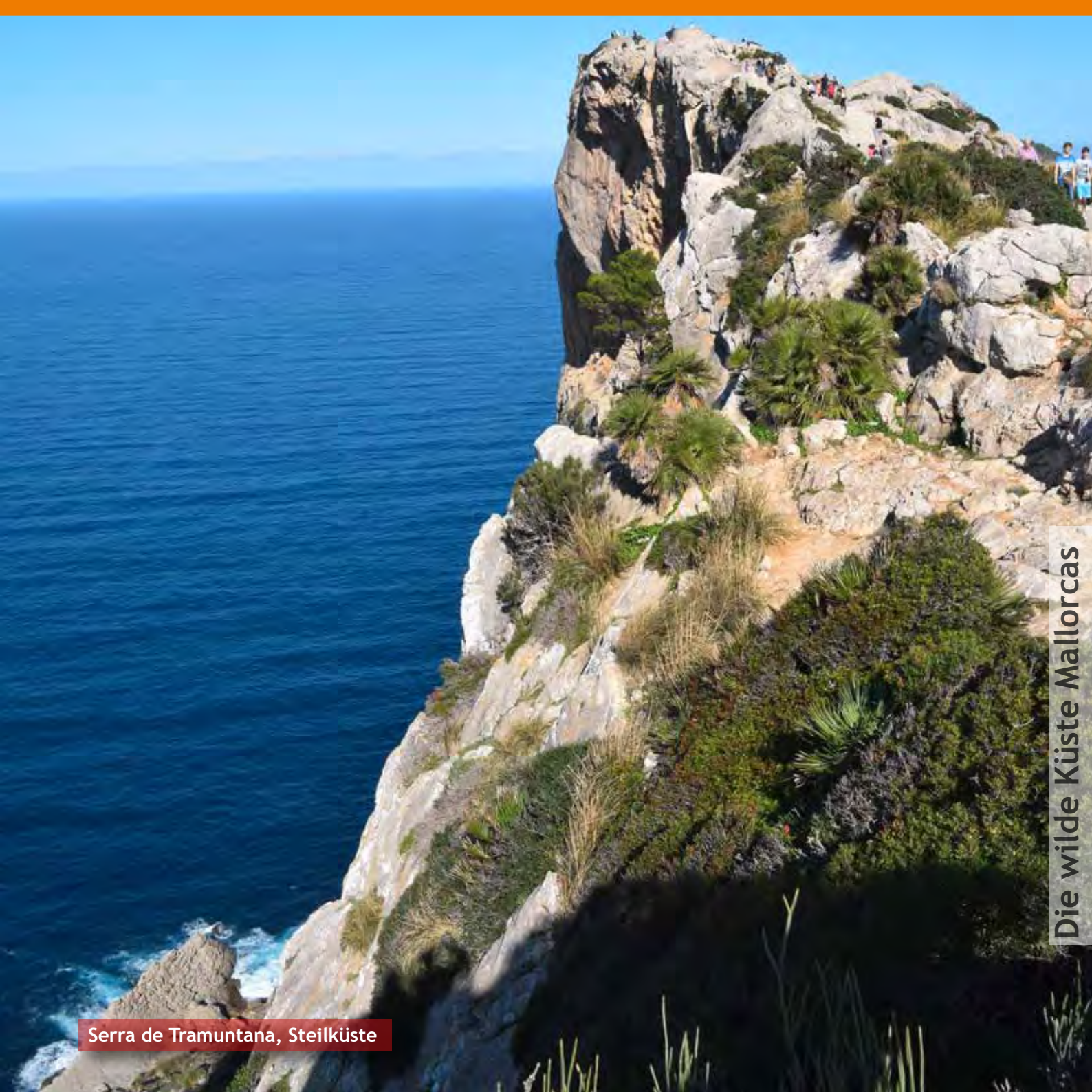
Die Gebirgsregion ist der Lebensraum von rund 20.000 Einwohnern, von denen etwa die Hälfte in der Gemeinde Sóller lebt.

Die Serra de Tramuntana ist durch Straßen und viele Wanderwege gut erschlossen. Sie ist vom Massentourismus bisher verschont geblieben. Individualtouristen kommen zum Wandern und Fahrradfahren. Das Gebirge besticht durch die oft spektakulär schöne und wilde Landschaft, die noch über weite Strecken von einer ursprünglichen Vegetation überzogen ist und durch ihre weitgehend intakte und unverbaute Natur.

Das Gebirge am West- und Nordwestteil Mallorcas ist eine schroffe Landschaft. Von der Seeseite her war das Gebirge unzugänglich und trennte das Innere der Insel ab. Die früheren Seefahrer nutzten den Hafen von Palma für Geschäfte und die normalen Anlandungen. Die unzugängliche Küstenregion war immer Rückzugsgebiet für Piraten, aber immer wieder wurden Orte auch als Angriffsziel gesucht.

Heute sind vor allem der Südwestausläufer der Tramuntana mit den Orten Calvia und Andratx gut erschlossen. Die waldreiche Halbinsel die mit dem Port d'Andratx den westlichsten Hafen und mit dem Cap de Cala Figuera die südlichste Spitze aufweist gilt heute als eine der reichsten Gegenden Spaniens. Vor allem in und um Calvia trifft sich der Jetset in den Sommermonaten und bevölkert diesen Inselbereich. Der äußerste Westen ist schwer zugänglich und konnte sich trotz der Nähe zu Calvia und Andratx seine Ursprünglichkeit bewahren.





Serra de Tramuntana, Steilküste

Die wilde Küste Mallorcas



Serra de Tramuntana und die wilde Küste Mallorcas auf der Fahrt Richtung Formentor



Die wilde Küste Mallorcas



Tramuntanagebirge und die wilde Küste Mallorcas auf der Fahrt Richtung Formentor



Die wilde Küste Mallorcas



Sturm an der Küste bei Cola Ratjada



Wellen am Hafen



An der Felsenküste



Im Hafen





Straße MA-10 durch die Serra de Tramuntana



Die wilde Küste Mallorcas

MA-10 – hochalpine Küstenstraße

Die Fahrt entlang der Küste durch und über die Serra de Tramuntana war für uns eine echte Herausforderung. Steile Auf- und Abfahrten wechselten mit engen Kurven. Steile Hänge, die direkt ins Meer mündeten, unwahrscheinliche Felsformationen, Tunnel und Spitzkehren wechselnden sich in einer raschen Folge ab. An den Fahrer stellt die Strecke echte Anforderungen – Schweißausbrüche können da schon mal vorkommen.

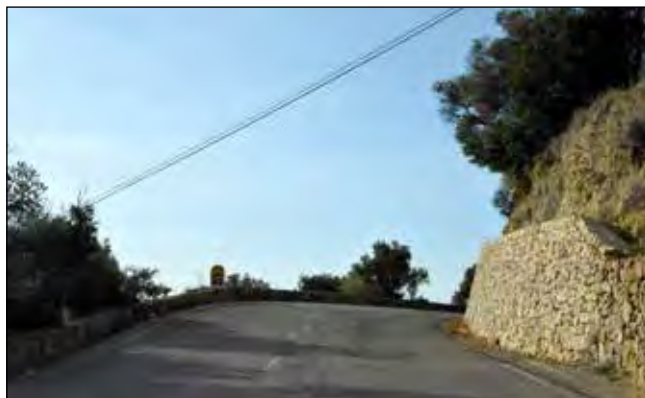
Die MA-10 ist zum Glück nicht stark befahren.

Ein paar versprengte Touristen, ein paar schnelle Sprinter mit Versorgungsgütern für die an der Strecke liegenden Dörfer und ein Reisebus war alles, was wir unterwegs getroffen haben. Und das war gut so. Dadurch konnten wir langsam und in aller Ruhe die Strecke befahren, die schönen Ausblicke in die Landschaft, auf die Küste und das Meer wirklich genießen. Ein paar Zwischenstopps sollten unbedingt eingelegt werden, um die Ruhe und die Aussicht zu aufzunehmen und auch um ein wenig



Tunnel und Meer





zu entspannen. Die Fahrt wird dann anstrengend, wenn man Richtung Valdemossa abzweigt. Hier ist die Straße steil und schmal, hochalpin, es gibt keinerlei Fahrbahnbegrenzungen mehr, unübersichtliche Kurven kommen auf einen zu, es geht rechts und links von der Straße steil bergab.

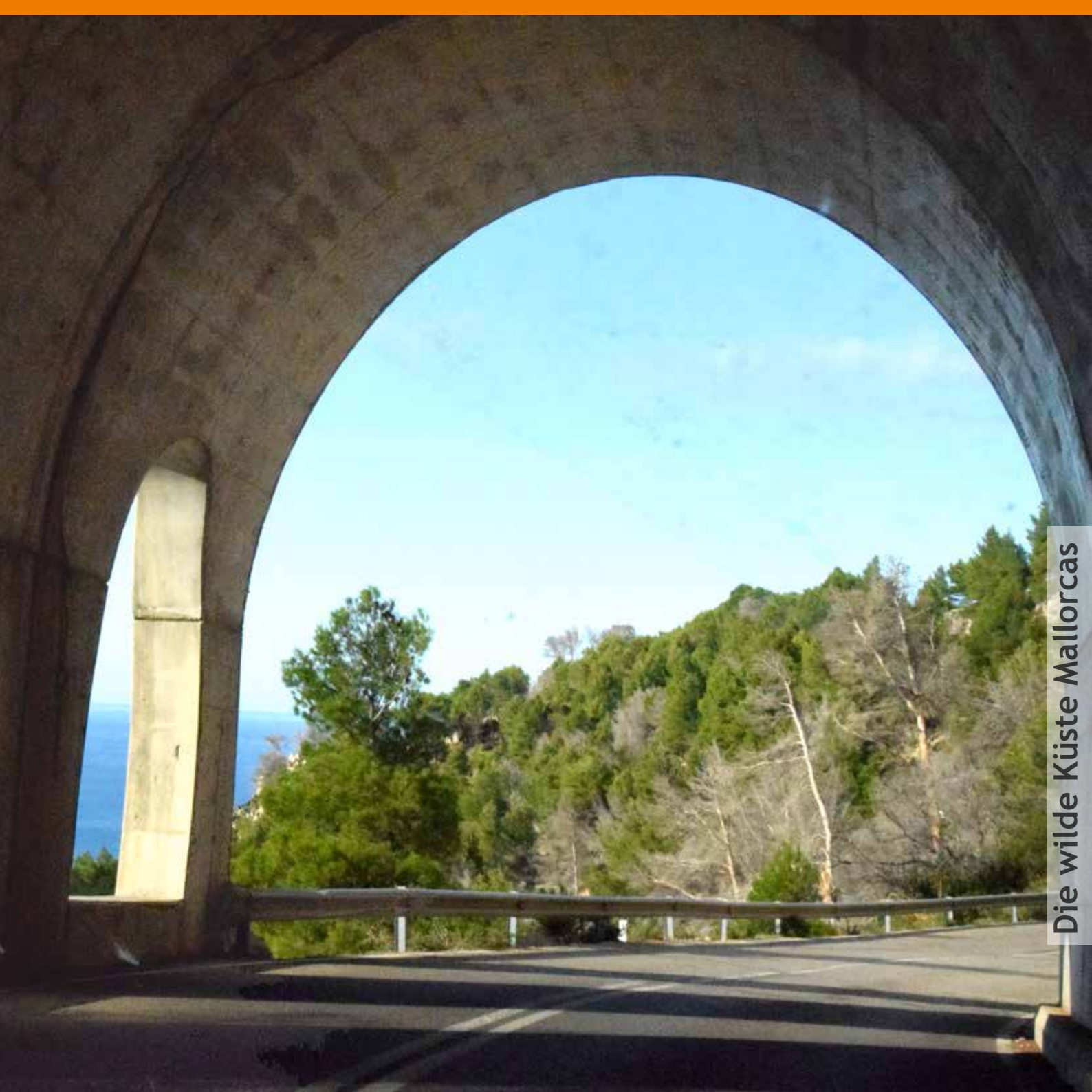
Dieses Teilstück nach Valdemossa ist schwierig zu fahren, aber der Besuch dort lohnt die Anstrengung. Gleiches gilt für die Fahrt zum Kloster Lluc. Beide sehenswerte Orte in der Serra de Tramuntana sind weiter hinten ausführlich beschrieben.



Uralte Olivenbäume



Straße MA-10 durch die Serra de Tramuntana



Die wilde Küste Mallorcas

Cap Formentor

Die Felsennase mit dem Leuchtturm am Cap Formentor ist das wilde Ende der Insel, das Ende der MA-10 und wohl einer der spektakulärsten Punkte der Insel. Man erkennt es am Bild rechts, die Straße ist nicht wirklich breit, es gibt kaum Platz zum Parken und selbst jetzt im Herbst treffen sich die verbliebenen Touristen hier.

Der beste Zeitpunkt, um das Cap zu besuchen ist vermutlich das ganze Jahr über am späten Nachmittag, da sind die meisten Besucher wie-

der weg und man hat die Aussicht fast für sich. Die Fahrt zum Cap ist spektakulär und man sollte schwindelfrei sein. Es geht rechts und links steil ins Meer, wenn der Wind zulegt ist es durchaus richtig stürmisch und es zieht an diesem Außenpunkt der Insel kräftig.

Auf der Rückfahrt sollte man im Hotel Formentor (→ S. 90) vorbeischaun und sich einen Tee mit Gebäck gönnen. Das wärmt, zumindest im Herbst etwas auf und macht Spass.



Blick 300 m senkrecht nach unten



Felsenküste





Cap Formentor - das wilde Ende der Insel

Die wilde Küste Mallorcas



Valldemossa und Frédéric Chopin

Fahrt nach Valldemossa

Vom Hafen in Palma sind die etwa 25 km nach Valldemossa ⑤ in einer halben Stunde zu fahren. Zuerst geht es ein paar Kilometer auf die Autobahn. Bei Son Serra Perrera verlassen wir die Autobahn und folgen der gut beschilderten Landstraße nach Valldemossa.

Valldemossa

Der ca. 2000 Einwohner zählende Ort Valldemossa liegt auf einem Bergsattel in 436 Metern Höhe in der Serra de Tramuntana, etwa 25 km nördlich von Palma und ist wohl einer der meistbesuchten Orte Mallorcas.

Der Ort ist berühmt geworden durch ein Liebespaar, das den Winter 1838/39 hier verbrachte. Frédéric Chopin und seine Lebensgefährtin, die Schriftstellerin George Sand. Heute ist das Kartäuserkloster (www.celdadechopin.es) zu besichtigen, in dem die beiden gelebt haben. Der Eintritt in das Kloster beträgt 10,- €/Person.

Die Kartause von Valldemossa wurde im Jahr 1399 gegründet. Zu den großen Sehenswürdigkeiten gehören die zwei Zellen, in denen Chopin und Sand überwinternten. Beeindruckend ist die

alte Apotheke, die Wohnung des Abtes und die Druckerei. Die Besichtigung des Arbeitsraumes mit dem Klavier Chopins ist nicht im Eintrittspreis enthalten, obwohl mitten im Kloster. 3,50 € war uns der Preis für dieses Klavier dann zum Ärger der „Wächterin“ nicht wert.

Weil das Klima in Valldemossa etwas kühler ist, war es schon früher als Sommerresidenz sehr beliebt. Auch König Jaume II ließ hier ein kleines Schloss, den Palacio Rey Sancho bauen. Im Museo Municipal werden einige Werke des Erzherzogs Ludwig Salvator ausgestellt.

Kartause von Valldemossa

Im Jahre 1399 gründete der König von Aragón in Valldemossa das Kartäuserkloster „Cartuja de Jesús Nazareno“, das heute als Kartause von Valldemossa eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Mallorcas darstellt.

Die heutigen Klostergebäude stammen größtenteils aus dem 18. Jahrhundert. Das Kloster wurde im Jahre 1835 säkularisiert, die Mönche vertrieben, die Klosterzellen einzeln verkauft. Diese sind heute noch in Privatbesitz. Daher beherbergen einzelne Zellen und Räume des

Klosters unterschiedliche Museen und verlangen auch im Museum Zusatzeintritte in einzelne Räume. Das aus mehreren Gebäuden bestehende Kloster ist insgesamt außerordentlich sehenswert und unbedingt einen Besuch wert.

Interessant ist die neoklassische Kirche, die von 1751 bis 1812 gebaut wurde sowie der dazugehörige Klostergarten. In der Kirche findet täglich mindestens ein Klavierkonzert statt, bei dem Musik von Chopin gespielt wird.

Absolut sehenswert ist die alte Apotheke des Kartäuserklosters mit Apothekergefäßen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Man hat in der Apotheke das Gefühl, der Apotheker kommt gleich um die Ecke, um einen zu bedienen – so authentisch ist hier der Verkaufs- und Laborraum präsentiert.

Die wunderbare Bibliothek mit einer Vielzahl alter Drucke und Handschriften allein lohnt den Besuch des Klosters.

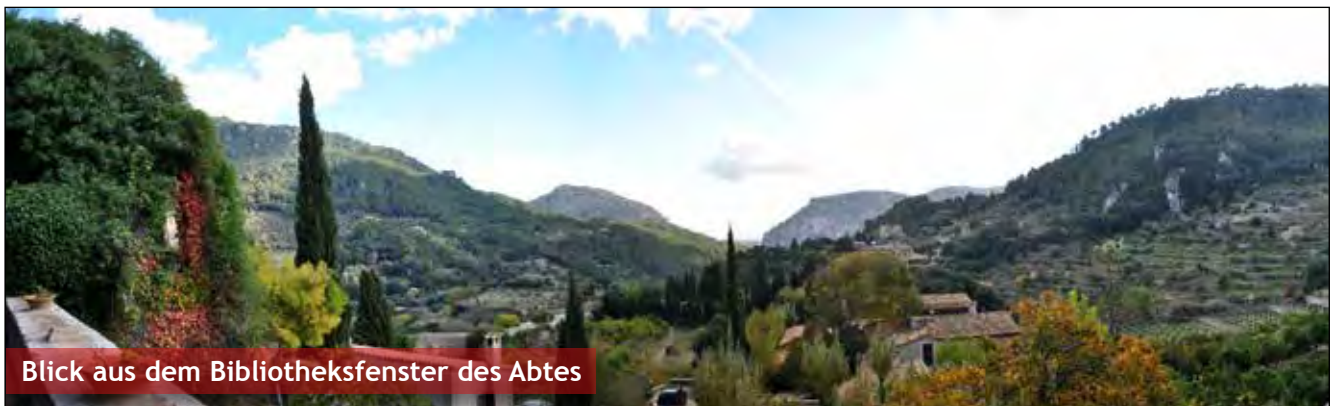
Der Audienzsaal mit dem Stuhl des Priors, sowie die Zellen Nr. 2 und Nr. 4, die von George Sand und Frédéric Chopin im Winter 1838/39 bewohnt wurden können im Originalzustand besichtigt werden. Nicht unerwähnt darf der Garten und die damit ver-



Klosterapotheke - Verkaufstheke



Klosterapotheke - Labor



Blick aus dem Bibliotheksfenster des Abtes



bundene Aussicht aus den Zellen bleiben. Die Klosterbrüder wussten schon, wo es schön ist und es sich gut leben lässt.

Vielleicht noch eine Klärung zum Begriff der Zelle: Die Zellen hatten alle eine komfortable Größe zum Wohnen mit etwa 15 bis 20 m² Fläche. Zum Garten hin war ein Ausgang, so dass die Möglichkeit der Kommunikation gegeben war. Heizungen hatten die Zellen nicht, nur die Wohnung des Abtes hatte einen wärmerden Ofen.

Frédéric Chopin und seine Lebensgefährtin, die Schriftstellerin George Sand lebten in solch einem Zellentrakt. Für damalige Verhältnisse waren die Räume durchaus komfortabel ausgestattet und gut zu bewohnen. Die Bilder der folgenden Doppelseite zeigen die „Zellen“ des Paares.

In den Räumen befinden sich noch persönliche Dinge: eine Haarsträhne von Chopin, seine

Totenmaske, Sands Buchmanuskript zu „Un Hiver à Majorque“ (Ein Winter auf Mallorca) und das

von Chopin benutzte und damals unter großen Mühen aus Frankreich herbeigeschaffte Pleyel-Klavier, auf dem er einige seiner Préludes komponiert hat. Auf dem Klavier kann immer noch gespielt werden. Bilder und Möbel ergänzen die Ausstellung.

Bis heute gilt Chopin als einer der einflussreichsten und populärsten Pianisten und Komponisten von Klaviermusik. Chopin wurde am 22. Februar 1810 in Polen in der Nähe von Warschau geboren

und starb am 17. Oktober 1849 in Paris. Er gilt als die bedeutendste Persönlichkeit in der Musikgeschichte Polens.

Die Abbildung links zeigt Chopin und seine Unterschrift in seinem Sterbejahr 1849. Es ist die Reproduktion einer von nur zwei



bekanntesten Fotografien des Komponisten.

Druckerei

Eine 1579 gegründete Druckerei mit einer hölzernen Druckpresse von 1662 ist zu sehen. Hier hätte ich sofort losdrucken können, es war sogar eine ausgeschlossene Bleisatzform in der Maschine.

In weiteren Zellen des Museums ist dem Erzherzog Ludwig Salvator von Österreich-Toskana gewidmet, der lange auf Mallorca lebte und ein heute noch bedeutendes geographisches Werk mit dem Titel „Die Balearen“ geschildert in Wort und Bild“ verfasst hat.

Kunstsammlung im Kloster

Im oberen Stockwerk des ehemaligen Klosters ist noch ein Kunstmuseum, das Werke von Miró, Picasso, Coll, Bardolet, Tàpies und Juli Ramis ausstellt. Die Ausstellung ist sehenswert – nicht nur wegen der Bilder sondern auch wegen der wunderschönen Räume im Dachgeschoss des Klostergebäudes. Weiter ist hier eine gut erhaltene Lithografiepresse von Miró zu sehen. Auf dieser Druckpresse wird in Kursen für junge Künstler noch von Lithografiesteinen gedruckt.



Chopinbüste vor dem Kartäuserkloster



Klostergarten mit Herzog Ludwig Salvator



Klosterturm vom Garten aus betrachtet



Garten Chopin



Chopins Zelle, daneben der ...



Sand'sche Raum



Handschriften und Bilder Chopins



Durchgang zwischen den beiden „Zellen“



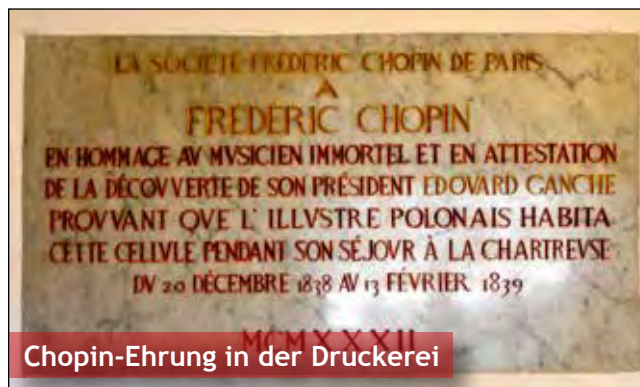
Druckpresse aus der Frühdruckzeit um 1662



Aus der Bibliothek und Druckerei des Klosters



Pressendetails



Chopin-Ehrung in der Druckerei



Miró-Sammlung im Kloster



Miró's Lithografiepresse



Catalina Thomás – die einzige Heilige der Insel

Valldemossa ist Geburtsort der Catalina Thomás (Katalanisch: Catalina Tomàs). Die einzige Heilige Mallorcas wird vor allem in ihrem Geburtsort Valldemossa besonders stark verehrt, aber auch auf der ganzen Insel. In Valldemossa finden sich an den Häusern schöne Kachelbilder aus Porzellan, welche die Erinnerung an die Heilige bewahren.

Das Geburtshaus der heiligen Catalina befindet sich in der „Carrer de la Rectoria“ in Valldemossa, einer schmalen Gasse in der Nähe des Kirchplatzes. Als junges Mädchen widmete Catalina einen Großteil ihrer Freizeit dem Gebet an einem selbst errichteten Altar auf einem Feld außerhalb des Dorfes. Dabei sollen allerhand Versuchungen, Wunder und Visionen über sie gekommen sein, die sich auf der Insel sehr schnell herumgesprochen haben. Ca-



Eingang zur Geburtskapelle

talinas besonders ausgeprägte Frömmigkeit wurde irgendwann auch von einem örtlichen Adligen bemerkt. Im Alter von 20 Jahren wurde Catalina dank seiner Protektion in das Noviziat der Augustiner-Chorfrauen von Palma aufgenommen, obwohl sie aus armen Verhältnissen kommend, keine Mitgift in das Kloster einbringen konnte. Für ihre geduldige und hilfsbereite Art, trotz vieler innerer Anfechtungen und ihrem Hang zur Mystik teils bewundert, teils von ihren Mitschwestern argwöhnisch betrachtet, starb sie 1574 im Kloster der Heiligen Maria Magdalena.

Nach einer gründlichen Überprüfung ihres Lebens und Wirkens durch die katholische Kirche wurde sie am 3. August 1792 von Papst Pius VI. selig gesprochen. Über 100 Jahre später und nach eingehender Prüfung wurde sie am 22. Juni 1930 von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Die Überprüfung und Bewertung all ihrer Lebensstationen durch die katholische Kirche nahm insgesamt mehr als 200 Jahre in Anspruch.

Sie ist bis heute die einzige Heilige Mallorcas (vermutlich wegen den langen Prüfzeiten im Vatikan?), weswegen sie auf der Insel eine besondere Verehrung erfährt. An vielen Stellen der Insel finden sich wie in Valldemossa bunte Kachelbilder mit legendären Szenen aus ihrem Leben und einer Inschrift, in der die Heilige um ihre Fürbitte angerufen wird.

Beigesetzt wurde Catalina in einem Glassarg in der Kirche Santa Maria Magdalena in Palma an der Plaça Santa Magdalena. Ihr zu Ehren wird jedes Jahr am 28. Juli in Valldemossa ein großes Fest gefeiert. Am ersten Sonntag im September wird in und um die Kirche Santa Margalida eine große und feierliche Prozession zum Andenken an Catalina durchgeführt.





Kapelle im Geburtshaus der Catalina

Die Heilige Catalina Thomàs wurde am 1. Mai 1531 in der Calle Rectoria Nº.5 in Valldemossa geboren. Bereits in ihrer Jugend zeigte sie eine besondere Hingabe zur geistlichen Andacht. Gott schenkte ihr mystische Gaben, es erschienen ihr Heilige Persönlichkeiten.

Dergleichen widerstand sie den Versuchungen des Teufels, der sie von ihrem heiligen Vorhaben abhalten wollte. Kurz nachdem sie ihre Eltern verlor zog sie zu Verwandten auf das Anwesen Son Gallard, das zwischen Valldemossa und Deià liegt. Im Jahre 1552 trat sie in das Kloster Santa Magdalena in Palma ein, wo sie nach einem erfüllten Leben am 5. April 1574 starb. Ihr Leichnam hat sich unverwest erhalten.

Im Jahre 1792 wurde sie von Papst Pius VI selig und im Jahre 1930 von Papst Pius XI heilig gesprochen.

Gebet:

Herr, wir bitten Dich um den Geist der Andacht, der Kontemplation und die Kraft die unsere Jungfrau Catalina Thomàs besaß. Durch ihre Verdienste laß uns das Böse besiegen und Dir ein ganzes Leben lang mit Standhaftigkeit dienen. So mögen wir dann von der Erwartung Deiner Gnade erfüllt sein. In Namen von Jesus Christus, unserem Herrn, Amen



Kachelbilder





Palast des Königs Sancho I.

Nicht erst seit Heute wissen die Schönen, Reichen und Mächtigen angenehme Orte zu schätzen. Bereits die Könige Mallorcas lebten häufig in Valldemossa. Sie bevorzugten das vor allem im Sommer angenehme Klimas des Tales und des Ortes.

Jaume II. war von 1276 bis 1311 König von Mallorca aus dem Haus Barcelona. Er ließ in Valldemossa einen Palast errichten, der von seinem Sohn und Nachfolger Sancho I. weiter ausgebaut wurde. Sancho I. wurde auch der Friedliche genannt. Er baute den Küstenschutz Mallorcas gegen das Seeräuberunwesen aus und läutet damit eine Blütezeit in Mallorca ein. Da er unter starkem Asthma litt, lebte er häufig im Palast von Valldemossa, weil er sich hier Linderung von seiner

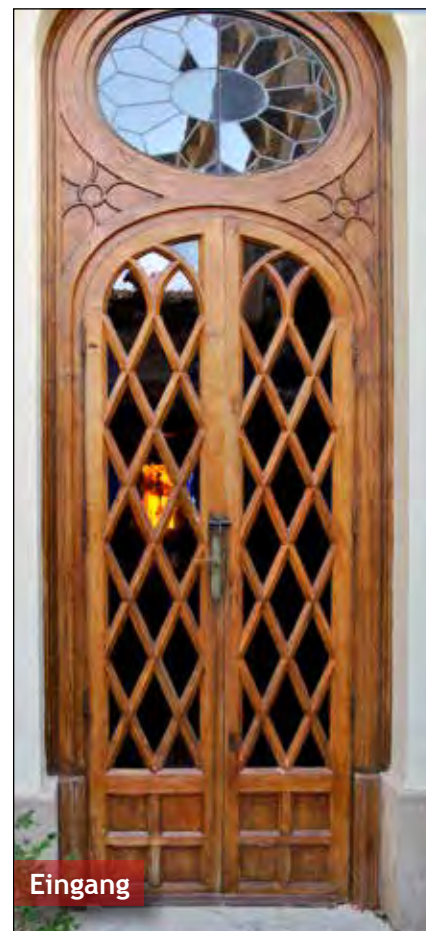
Krankheit erhoffte. Der Begriff „Palast“ ist vielleicht etwas zu hoch gegriffen. Der heutige Palast neben dem Kloster ist ein exklusives Landhaus, wie es der frühere Landadel genutzt hat. Schöne Räume mit wertvollem Mobiliar kennzeichnen die schöne Einrichtung und die verschiedenen Sammlungen.



Sancho I.

Kulturzentrum Costa Nord

Valldemossa besitzt ein Kulturzentrum, das auf Initiative des amerikanischen Schauspielers Michael Douglas entstand. Es bietet Informationen über die Natur der Serra de Tramuntana, dem Gebirge im Nordwesten Mallorcas, sowie über regelmäßig stattfindende kulturelle Veranstaltungen.



Eingang



Innenhof des Palastes



Festlich gedeckte Tafel



Arbeitszimmer

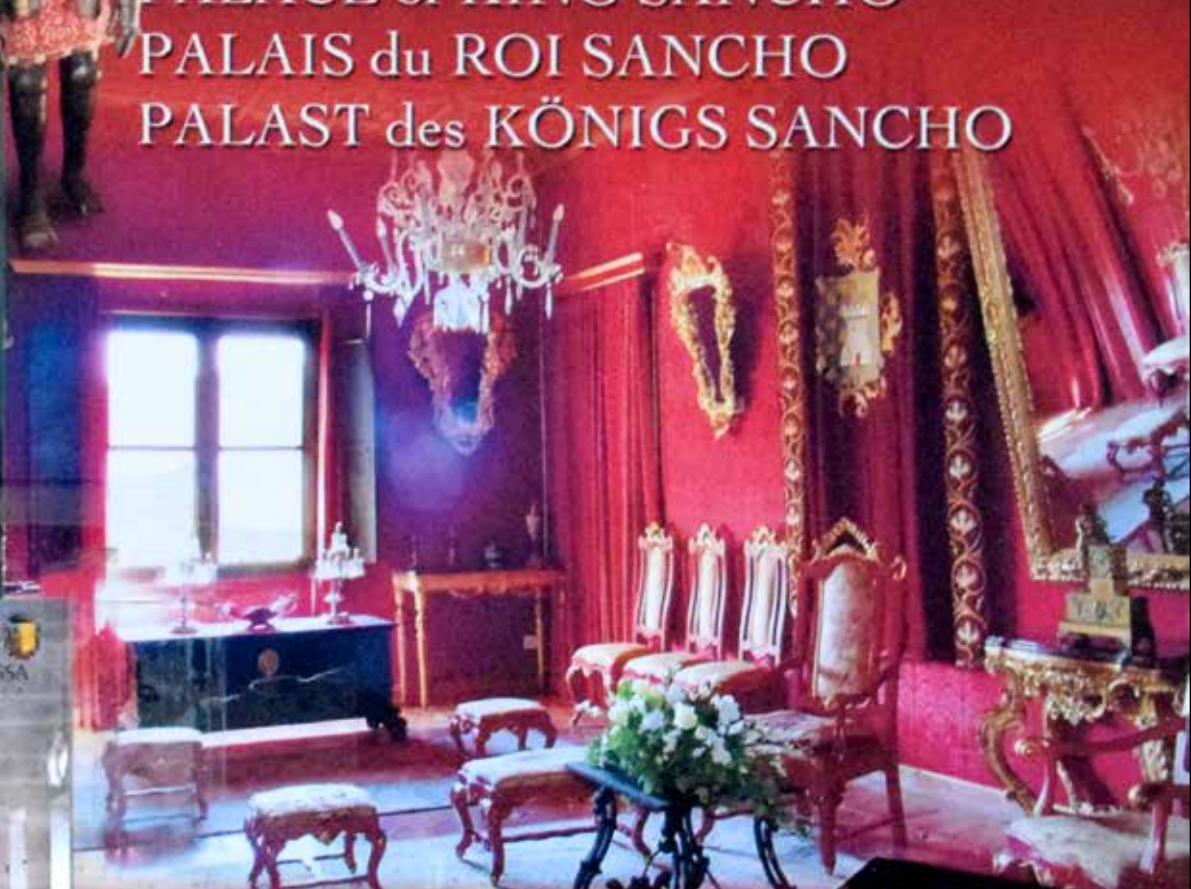
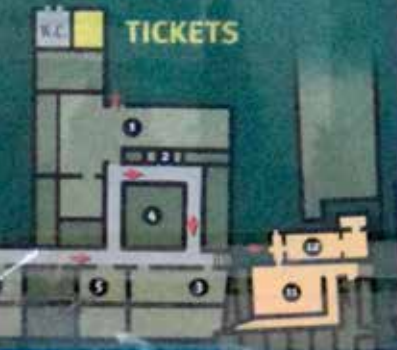


Thronsaal, heute Konzertsaal



Blick in Treppenhaus, Küche und zum Hausheiligen

PALAIS du ROI SANCHO
 PALAST des KÖNIGS SANCHO



12 **CONCIERTO de PIANO**
 PIANO CONCERT
 CONCERT de PIANO
 KLAVIERKONZERT



TO PIANO CONCERTS, " 15 MINUTES " (F. Chopin)
 KLAVIERKONZERT, " 15 MINUTEN " (F. Chopin)
 LUNES a SABADO / MONDAY to SATURDAY

CONCIERTO	1ª	2ª	3ª	4ª	5ª	6ª
MARZO	108,30	118,45	130,60	142,75	154,90	170,00
ABRIL	108,30	118,45	130,60	142,75	154,90	170,00
MAYO	108,30	118,45	130,60	142,75	154,90	170,00
JUNIO	108,30	118,45	130,60	142,75	154,90	170,00



Javier Mut

FEBRERO
 Februari
 Février
 Februar

Ankündigung eines Klavierkonzertes



Chopinbüste



Catalina und Chopin sind immer präsent



Andenkenbildchen



Kloster Santuari de Lluc

Das Kloster „Santuari de Santa Maria de Lluc“, so der vollständige Name, ist ein Wallfahrtsort im Gebirge der Serra de Tramuntana im Nordwesten Mallorcas und gilt als spirituelles Zentrum der Insel.

Das Wort „Santuari“ bedeutet „Heiligtum“. Es ist zu unterscheiden von „Monestir“ für „Kloster“. So wird das Santuari de Lluc durch Patres verwaltet und nicht von einfachen Mönchen bewohnt.

Im Santuari de Lluc wird die Schutzheilige Mallorcas „Mare de Déu de Lluc“, die „Gottesmutter von Lluc“, in Form einer Schwarzen Madonnenstatue verehrt. Sie wird von den Einheimischen als „sa Morenita“, also „die Dunkelhäutige“ bezeichnet. Das Kloster zählt pro Jahr fast eine Million Besucher, darunter viele Pilger.

Gründungslegende

Die Gründungslegende von Lluc erzählt von einem maurischen Hirtenjungen namens Lluç (katalanisch für „Lukas“), dessen Eltern zum Christentum konvertiert waren. Dieser soll kurz nach der christlichen Rückeroberung Mallorcas im Jahr 1229 an einem Samstagmittag zwischen den Felsen am Ufer des Baches

hinter der heutigen Sakristei des Santuari de Lluc die dort verehrte dunkle Marienstatue der Mare de Déu de Lluc („Gottesmutter von Lluc“) gefunden haben. Die Figur wurde noch am selben Tag in die Pfarrkirche von Escorca gebracht.

Als die Bewohner der Region am nächsten Morgen zusammenkamen, um die Madonna zu verehren, war sie verschwunden. Man entdeckte sie an der Stelle ihres ursprünglichen Fundortes am Bachufer und brachte sie zurück zur Kapelle. Am nächsten Tag wiederholte sich der Vorfall, worauf sich der Pfarrer von Escorca entschloss, dem Standbild der Gottesmutter Maria am Fundort eine Kapelle zu errichten, das Santuari de Santa Maria de Lluc, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, die Mare de Déu de Lluc hier zu verehren.

Von dieser ersten Kapelle (1268) ausgehend, entstand ein architektonischer Komplex, der sich zu einem Wallfahrtsort, einem religiösen Symbol und einer kulturellen Zentrum entwickelte.

Übernachtung

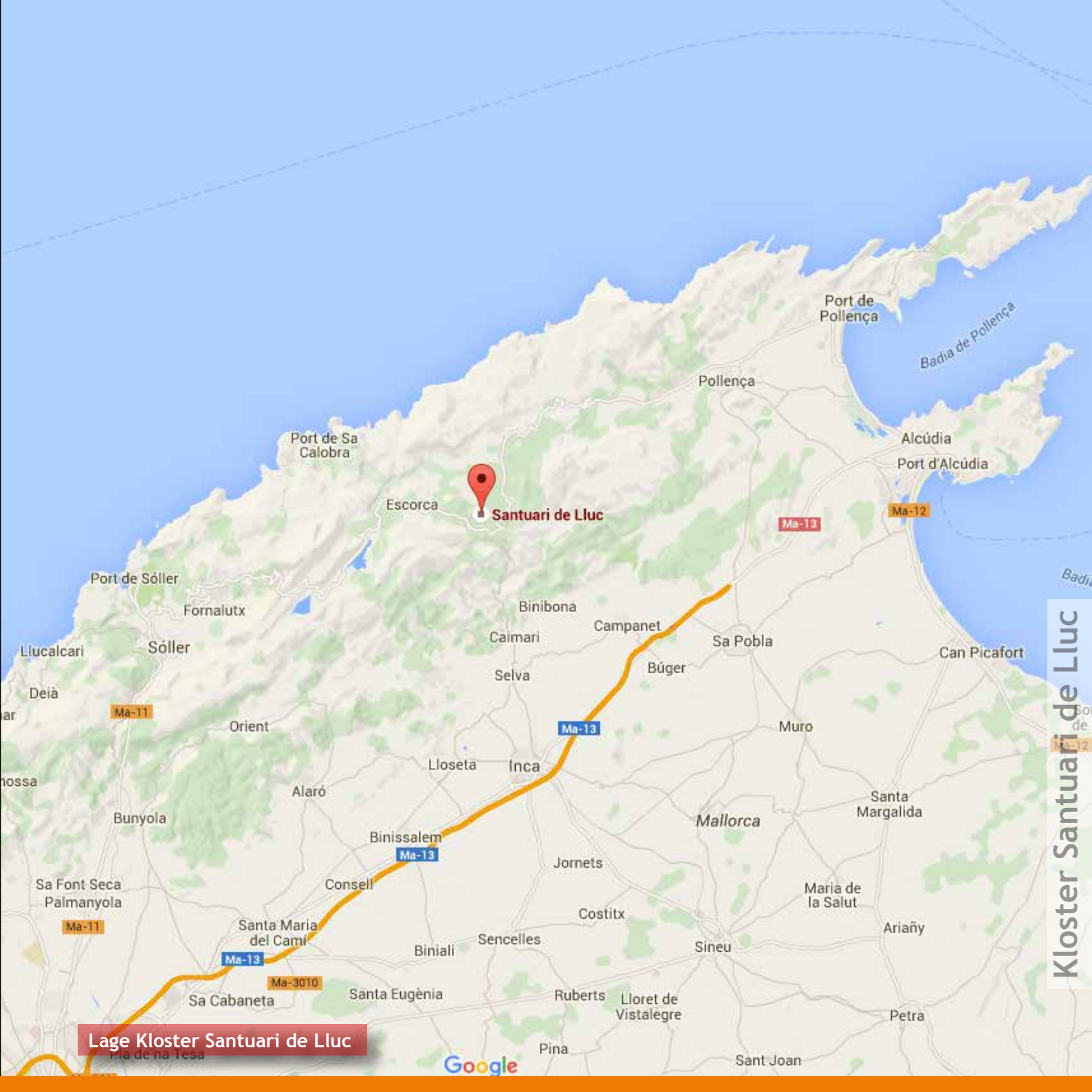
Der Bau der heutigen Kirche wurde 1691 abgeschlossen. Das Kloster besitzt eine Unterkunft

mit mehr als 100 Zellen. Es ist möglich, im Kloster Lluc zu übernachten. Dafür stehen 129 Zimmer im so genannten Gästetrakt zur Verfügung, die von einem sehr einfachen bis sehr gutem Standard reichen und dadurch auch deutliche Preisunterschiede aufweisen. Auf der Homepage des Santuari de Lluc finden sich detaillierte Informationen zum Übernachten im Kloster.

Auf dem Klostergelände befinden sich auch eine Bar und verschiedene Restaurants. Empfehlenswert ist das Restaurant im Speisesaal der Mönche.

Lage

Das Santuari de Lluc befindet sich 34 Kilometer nordöstlich von Palma (48 Straßen-Kilometer) auf 525 Metern Höhe über dem Meeresspiegel in einem Talkessel des Tramuntana-Gebirges in der Gemeinde Escorca. Es ist von über 1000 Meter hohen Bergen umgeben, so dem südwestlich von Lluc gelegenen Puig de Massanella (1364,9 Meter), dem Puig Tomir (1103,6 Meter) im Nordosten und dem Puig Roig (1003,1 Meter) im Nordwesten. Die Gebäude des Santuari stehen an einem Bach, dem Torrent de Lluc und dem Torrent d'Albarca.



Santuari de Lluc

Lage Kloster Santuari de Lluc

Kloster Santuari de Lluc



Col·legi de Lluç

Beim Eintreffen nach der Fahrt zum Kloster werden wir an der Pforte darauf hingewiesen, dass der Chor „els Blauets“ um 12 Uhr ein Konzert in der „Basílica de Lluç“ gibt. Der Chor hat überregionale Berühmtheit erlangt und singt regelmäßig in der Kirche. Er setzt sich aus Schülern der Internatsschule „Col·legi de Lluç“ zusammen, dem Gymnasium oder Kollegium des Klosters.

Das Konzert ist ein einmaliges Erlebnis, nicht nur für gläubige Menschen. Es ist wunderbar wie

dieser Chor singt, in welche Höhen sich die Stimmen schwingen, klar und scheinbar ohne Anstrengung meistern sie die schwierigen liturgischen Gesänge.

Die Schule hat eine alte Geschichte. Seit dem 15. Jahrhundert wird die Wallfahrtskirche, die im Lauf der Jahre eine ständig wachsende Bedeutung erlangt hatte, von einem Priesterkollegium verwaltet. Heute sind dies die Missionare vom Heiligen Herzen. Deren erster Prior Joaquim Rssello hat im Magnoli-

engarten ein Denkmal erhalten. Durch die Initiative des Adligen Tomas de Tomas gründete man in Lluç ein Priesterseminar. Papst Kalixt III. erhob nach der erfolgreichen Seminargründung im Jahr 1456 die Esglesia de Lluç zur Stiftskirche.

Seit Papst Clemens VII. ist die Kirche verpflichtet, jeden Morgen zu Ehren der Mare de Deu de Lluç eine Messe zu feiern. Dabei singen sechs Mitglieder des 1450 gegründeten Knabenchors „els Blauets“. Dieser Name des mitt-



Botanischer Garten mit Schwimmbad





Chors „els Blauets“ der Klosterschule Santuari de Lluc beim Konzert in der Kirche



Chor der Klosterschule Santuari de Lluç beim Konzert in der Kirche





Col·legi de Lluc

Derweil berühmten Chors rührt von den blauen Soutanen der Sänger her. Der Chor besteht aus Schülern des Gymnasiums Col·legi de Lluc, einem dem Santuari angeschlossenen Internat. Ursprünglich war der Chor ein reiner Knabenchor. Im Zuge der Erneuerung der Schule wurden auch Mädchen aufgenommen, die jetzt auch im Chor mitsingen.

Die Schule ist ein Internat, in dem Lernende aus der Umgebung um Lluc aufgenommen und bis zum Abitur unterrichtet wer-

den. Besonderheit der Schule ist die musische Ausbildung. Jeder Schüler erhält 20 Stunden Musikunterricht/Woche. Ein großer Teil dieser Stunden wird der individuellen Ausbildung an einem Instrument gewidmet. Die Schüler wählen entsprechend ihrer Neigung Klavier, Violine oder ein Blasinstrument. Die Ausbildung erfolgt durch herausragende Musiklehrer bis zur Konzertreife, so dass mit der Hochschulreife gleichzeitig ein qualifiziertes musikalisches Zertifikat erteilt wird.

Es wird, so unsere Eindruck, ausgesprochen individuell auf die einzelnen Schüler eingegangen und diese entsprechend ihrer Begabung gefördert.

Dabei kommt natürlich anderes nicht zu kurz: Sport wird getrieben, Naturwissenschaften stehen praxisnah im Fokus, ein botanischer Garten mit Heilpflanzen ist zu Lernzwecken angelegt. In diesem Garten ist ein Pool angelegt, um dessen Lage die Schule wohl von manchem Sternehotel stark beneidet wird.



Botanischer Garten mit Schwimmbad





Kloster Santuari de Lluç

Basilica de Lluç und die dort verehrte „Gottesmutter von Lluç“



Pflanzen im botanischen Garten von Lluc

Der botanische Garten des Klosters wird von den Schülern und ihren Lehrpersonen gepflegt und betreut. Ein besonderer Teil des Gartens ist medizinischen Heilpflanzen gewidmet. Hier wird wohl das Erbe der früheren Heilkundigen des Klosters ein wenig gepflegt und bewahrt.

Der Garten erscheint an man-

chen Stellen wenig gepflegt, aber vermutlich ist es in diesem schwierigen Wettermix aus Gebirgsrauigkeit und Mittelmeerklima auch schwer, einen Garten perfekt in Ordnung zu halten.

So kann der Garten und seine Pflanzen durchaus als romantischer Garten bezeichnet werden, der einen Spaziergang wert

ist. Man kann gut über die Stege, kleinen Brücken, Tordurchlässe und am Pool vorbei durch den Garten wandern, um die unterschiedlichsten Pflanzen zu bestaunen, vielleicht zu erkennen oder sie einfach anregend und schön zu finden. Der Spaziergang entspannt und regt Gartenliebhaber zu neuen Kreationen an.







Santuari de Lluç: Eingänge zu den Klosterzellen zum Übernachten



Erlebnisse in Lluç

Im Speisesaal der Mönche befindet sich ein empfehlenswertes Restaurant, in dem nur Mallorquiner zu finden waren. Unter anderem eine Gruppe mit Mönchen und Nonnen, die eine Gruppe älterer Menschen begleitete. Nach einiger Zeit wurde getanzt und gesungen, Paella

gegessen und die Nonnen tranken mit ihren Schützlingen Wein. Das Ergebnis ist unten zu sehen: der Flaschentanz zweier Nonnen war perfekt – keine Flasche ging zu Boden. Aufrecht und mit viel Schwung wurde getanzt, gesungen und viel gelacht. Und alle wurden einbezogen, ob man nun

die Sprache konnte oder nicht. Und die Kellner mussten dann irgendwann ihre Paella-Pfanne in Sicherheit bringen, so schwungvoll ging es zur Sache. Sie taten dies mit Schwung und sichtlichem Spass an der Aktion.

Übrigens: Das Kaninchenessen von Christel war perfekt!





Santuari de Lluc: Platz vor dem Klostergebäude, links Eingang zum Wohntrakt, rechts das Klostercafé



Kloster Santuari de Lluç



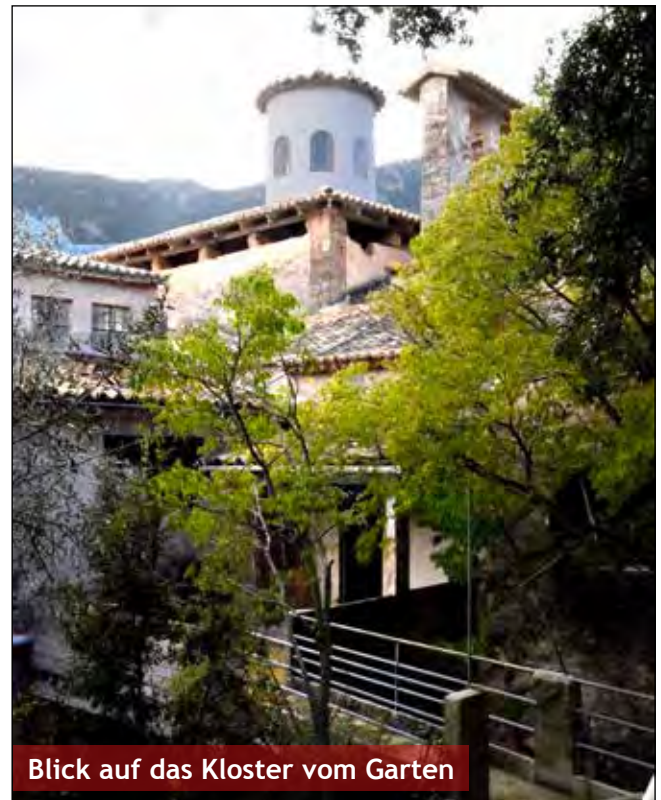
Santuari de Lluç: Schwarze Madonna



Innenhof



Pool der Klosterschule im Garten



Blick auf das Kloster vom Garten



Neogotisches Fenster



Chors „els Blauets“



Santuari de Lluç: Hauptgebäude mit Eingang



Berges Puig de Randa und Klöster bei Randa

Der Puig de Randa ist ein 542 Meter hoher Berg im Süden der Baleareninsel Mallorca. Seine markante Form ist weithin sichtbar und wirkt von weitem wie ein kleiner Tafelberg. Er erhebt sich zwischen den Orten Algaida und Llucmajor unvermittelt aus der Ebene. Dieser einzeln stehende Berg, zu dessen Füßen das zur Gemeinde Algaida gehörende kleine Dorf Randa liegt, erhebt sich steil über der mallorquinischen Tiefebene im inneren der Insel und ist aus allen Richtungen schon von weitem gut zu erkennen. Vor allem die ballonartige Radarkuppel auf seiner Spitze macht den Puig de Randa unverwechselbar.

Der Puig de Randa wird nicht nur wegen der Aussicht besucht, sondern auch wegen der drei Klöster:

- Santuari de Nostra Senyora de Gràcia
- Ermita de Sant Honorat
- Santuari de Nostra Senyora de Cura

Die drei Klöster befinden sich in verschiedenen Höhen auf diesem Berg. Er wird auch der „Heilige Berg“ Mallorcas genannt. Nach dem Kloster „Santuari de Lluc“ ist dies die zweitwichtigste Wallfahrtsstätte der Insel.

Lage der Klöster

Der Berg kann erwandert oder über die fünf Kilometer lange Serpentinstraße von Randa aus erreicht werden. Vor dem Eingangstor aus dem Jahre 1682 findet sich ein großer Parkplatz.

Vom Gipfel ist der Blick über die Insel in Richtung Nordwesten bis zum Tramuntana-Gebirge, im Norden bis zur Bucht von Alcúdia, nach Osten über die Calas der Ostküste und in südlicher Richtung von der Bucht von Palma bis zur Mallorca vorgelagerten Insel Cabrera möglich.

Die drei Klöster

Das wunderschöne Kloster Randa – auch genannt „Santuari Senyora de Cura de Randa“ oder „Santuari de la Mare de Déu de Cura“ – liegt auf der Spitze des 548 Meter hohen Berges Puig de Randa. Es befinden sich noch zwei weitere Klöster auf dem Berg, die man alle beim Marsch zur Spitze zu sehen bekommt.

Von dem kleinen Dörfchen Randa aus, welches sich am Fuße des Berges befindet, geht die Straße hinauf zum Kloster. Zunächst gelangt man zum Kloster „Santuari de Nostra Senyora de Gràcia“. Das Kloster ist nicht viel mehr als eine kleine Kirche, die

im 15. Jahrhundert als Teil eines Klosters erbaut wurde.

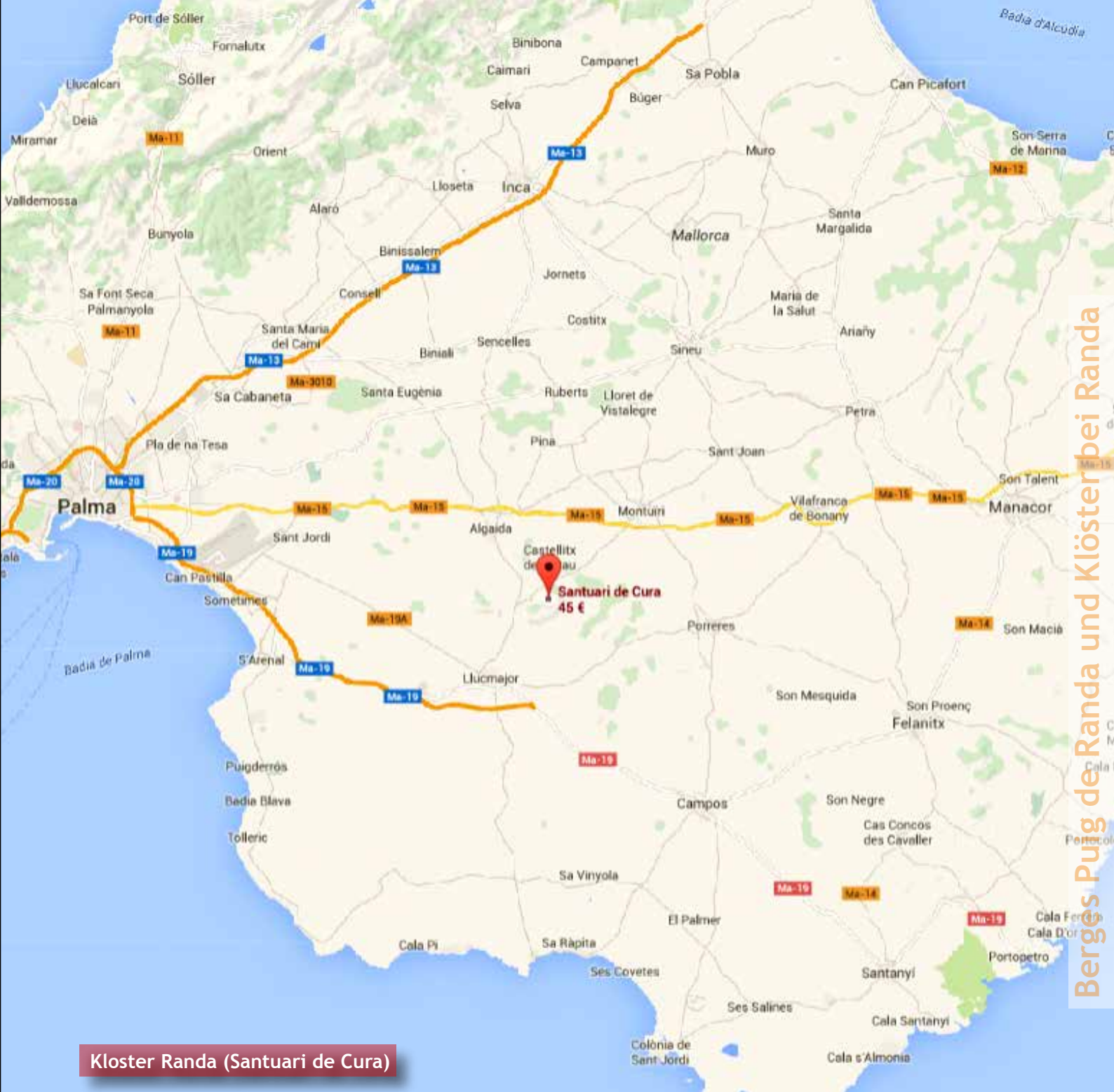
Im zweiten etwa einen Kilometer weiter bergauf gelegen Kloster „Ermita de Sant Honorat“ aus dem 14. Jahrhundert leben auch heute noch Mönche.

Nach rund fünf Kilometern erreicht man die Bergspitze, auf der schließlich das Kloster Randa liegt, welches als einziges der drei Klöster für Besucher geöffnet ist. Von dort oben hat man einen traumhaften Blick zum Tramuntana-Gebirge und man sieht über die mallorquinische Ebene die gesamte Insel von Palma bis Alcúdia.

Im Kloster Randa übernachten

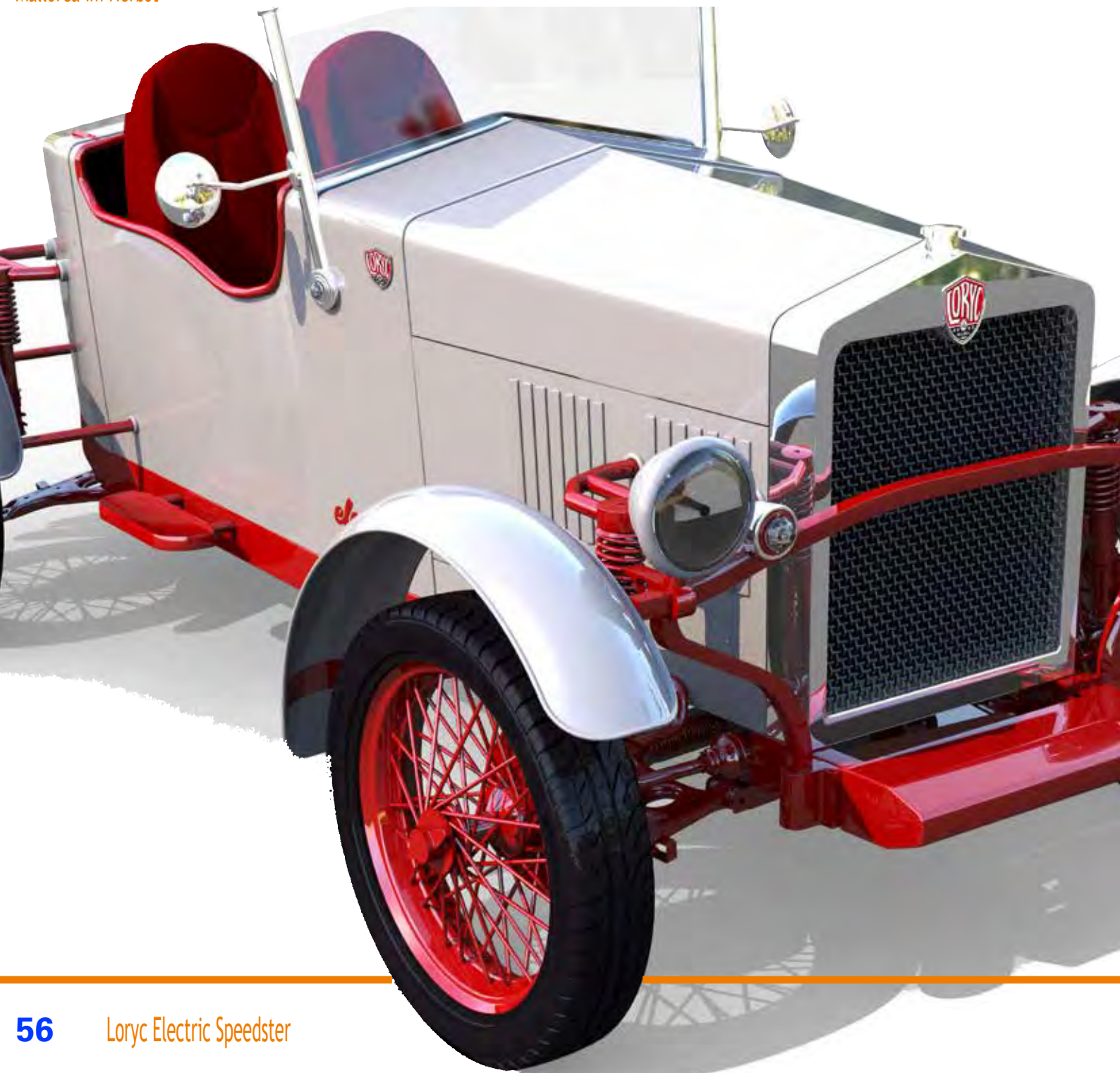
Ein besonderes Highlight ist die Übernachtungsmöglichkeit in einem der 24 Doppelzimmer des Klosters Randa. Schon ab 29 € pro Nacht und Person kann man hier nächtigen und ein Frühstück ist dabei auch inklusive. Solch günstige Zimmer in so beeindruckender Aussichtslage sind auf Mallorca sonst nicht zu finden.

Weitere Informationen, Bilder und Kontaktdaten für die Übernachtung finden sich auf der auch deutschsprachigen Webseite des Kloster Randa: www.santuariidecura.com/de.



Berges Pug de Randa und Klöster bei Randa

Kloster Randa (Santuari de Cura)



Loryc Electric – Automobilbau in Calvià/Mallorca?

Der Loryc wurde einst von Hemingway gefahren und ist das einzige Auto, das je auf der Mallorca produziert wurde. Jetzt soll es als Elektroauto von dem Deutschen Charly Bosch nachgebaut werden.

Die Marke Loryc baute in den 20er Jahren Autos auf Mallorca. In diesen Jahren hatten die beiden Mallorquiner Antoni Ribas und Rafael de Lacy eine Lizenz des französischen Automobilherstellers De Dion-Bouton erworben. Bis 1926 stellten sie in Palma rund 100 Autos der Marke Loryc her. Der Name Loryc setzt sich aus den Anfangsbuchstaben seiner Gründer zusammen: Lacy, Ouvrard und Rivas. Lorycs waren leichte und wendige Fahrzeuge mit einem kleinen Motor und zwei Sitzen. Sie waren den Inselverhältnissen angepasst. Auch ein Rennwagen wurde in der Automanufaktur gebaut. Dieser Speedster mit spitz zulaufendem Heck nahm unter anderem am Rennen in Le Mans teil. Der Speedster hatte Prestige: Ernest Hemingway fuhr einen Loryc, der es auf die Geschwindigkeit von 110 km/h schaffte. Bereits damals war der Loryc wegen seines hohen Preises eher ein Fahrzeug für die Oberschicht. Die Inselproduktion erwies sich als teuer und problematisch. Bevor die Firma 1926 pleite ging, waren 60 Arbeiter mit der Herstellung beschäftigt. Karosserie und Rahmen wurden auf der Insel hergestellt, die Technik in

Frankreich. Die Insellage war schwierig: Der Zoll ließ Teile gar nicht oder verspätet durch, so dass die Produktion immer wieder behindert war.

Loryc Electric als Speedster und Pickup

Der neue Loryc Electric lehnt sich optisch an seinem historischen Vorbild an, ist technisch aber hochmodern. So bleibt es zwar beim Look der 20er Jahre mit 19-Zoll-Speichenfelgen und Zentralverschluss, dazu kommen Scheibenbremsen, Einzerradaufhängungen, ABS, LED-Scheinwerfer und Servolenkung. Als Antrieb wird ein 20 PS Elektromotor genutzt, der den Loryc auf 80 km/h beschleunigen soll. Die Reichweite wird bei der ersten Vorstellung 2014 mit 130 km angegeben. Beim Serienauto sind die Akkus auf 250 km ausgelegt, so dass alle Punkte der Insel erreicht werden.

Preise ab 45.000 Euro

Angeboten wird der Loryc Electric als zweisitziger Speedster oder als zweisitziger Pickup mit einer Ladefläche aus Holz ab 45.000 Euro. Zum Produktionsauftakt im Jahr 2015 soll es eine Sonderserie von 95 Speedster-Modellen geben. Das Auto wird komplett in Handarbeit auf Mallorca entstehen und damit umfangreich individualisierbar sein.

Ein großes Geschäft wird Charly Bosch mit dem Liebhabergefährten vermutlich nicht machen. Das ist wohl auch nicht geplant. „Mir geht es auch um die Inselgeschichte, nicht nur um den reinen Profit“, sagt Bosch. „Wir bauen Autos für Menschen, die ihr eigenes Kunstwerk haben wollen. Ohne Kompromisse. Und das wird sich leider im Preis bemerkbar machen“, sagt Bosch. Trotzdem: Einige Luxushotels haben bereits Interesse an dem Oldtimer angemeldet und wollen das Fahrzeug für ihre Gäste und den Gästeservice einsetzen.



Alcúdia

Die Gemeinde Alcúdia hat etwa 20.000 Einwohner. Der Name Alcúdia leitet sich von dem arabischen „Al-Qudya“ ab und bedeutet „der Hügel“. Dies weist auf die Lage des historischen Stadtkerns hin, der auf dem Bergsattel zwischen der Bucht von Pollença und der Bucht von Alcúdia liegt, welche durch eine flache Bergkette voneinander abgetrennt sind.

Archäologische Funde belegen, dass der Bereich der Gemeinde Alcúdia bereits ab 2000 v. Chr. besiedelt war. Nach der Eroberung der Insel Mallorca wie der gesamten Balearen im Jahre 123 v. Chr. durch die römischen Truppen unter Konsul Quintus Caecilius Metellus Balearicus (auch: Cecili Metel) kam es aufgrund der strategisch günstigen Lage um 70 v. Chr. zur Gründung der Stadt Pollentia (katalanisch Pol·lència), unmittelbar südlich der heutigen Stadtmauern von Alcúdia. Die Stadt erlebte eine lange Blütezeit als Hauptstadt Maioricas und der römischen Provinz Balearica, bis sie 426 n. Chr. von den Vandalen geplündert und zerstört wurde.

In den Jahrhunderten zwischen 902 und 1229 beherrschten die Mauren und Araber die Inseln der Balearen einschließlich Mallorcas. Die Stadt oder Siedlung „Pollentia“ bestand zu dieser Zeit nicht mehr. An der Stelle des heutigen Alcúdia befand sich ein großes Landgut, um das sich eine Siedlung entwickelte, die 1282 erstmals urkundlich erwähnt und 1298 durch König Jakob II. von Mallorca zur Pfarrgemeinde und Zentrum eines Verwaltungsbezirks erhoben wurde. Seitdem entwickelte sich Alcúdia zu einem beachtlichen Mittelzentrum.

In den folgenden Jahrhunderten war Alcúdia ein wichtiges Machtzentrum im Norden Mallorcas. Unter König Karl I. von Spanien aus dem Hause Habsburg, dem späteren Kaiser Karl V. des Heiligen Römischen Reiches, wurde Alcúdia 1523 mit den

damit verbundenen Privilegien zur Stadt ernannt. Daher zierte noch heute der Habsburger Doppeladler das Stadtwappen, das in der Abbildung rechts zu sehen ist. Im 16. Jahrhundert wurde Alcúdia mehrmals von Piraten überfallen. Zur verbesserten Abwehr solcher Überfälle wurden daraufhin die Stadtmauern bis 1660 durch einen zweiten Mauerriegel im Renaissancestil erweitert.

Die Stadt verlor zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung, was sich auch an der im 18. und 19. Jahrhundert beträchtlich sinkenden Einwohnerzahl bemerkbar machte. Dies war vom wirtschaftlichen Niedergang verschuldet, aber auch infolge von Epidemien, unter anderem der Pest. Selbst der Ausbau des Hafens für den internationalen Handel im Jahr 1779 konnte dies nicht verhindern.

Erst mit den Anfängen des Tourismus in den 1930er Jahren und 1957 mit dem Bau des Kohlekraftwerks zur Stromversorgung der Insel Mallorca am Hafen von Alcúdia verbesserte sich die Wirtschaftslage zusehends. Mit der Silhouette seiner beiden hohen Schornsteine prägt das Kraftwerk heute noch das Stadtbild aus der Ferne. 1980 wurde ein neues Kraftwerk außerhalb der Stadt gebaut. Für das alte Kraftwerk ist der Umbau zu einem der modernsten Museen Spaniens geplant.

Die Stadtmauer

Die im 16. Jahrhundert entstandene Stadtmauer, die den Ort wie eine steinerne Festung umklammert, ist in ihrer (Fast-)Vollständigkeit sicher einmalig auf der Insel. So alt. So schön. So wichtig. Darüber, ob Alcúdia eine der schönsten Städte Mallorcas sei, muss man nicht diskutieren. Es ist so. Eine historische, einmalige städtebauliche Perle ist die Stadt auf der Insel. Etwas überlaufen in den Sommermonaten, im Herbst ein Traum.







Alcudia – Stadtor und Stadtmauer



Alcúdia

Die Stadtmauer von Alcúdia

Man hat Nachweise, dass Alcúdia bereits ab 2000 v. Chr. besiedelt wurde. Die strategische günstige Lage von Alcúdia setzte es jedoch auch den vielfältigen Gefahren eines nah an der Küste gelegenen Ortes aus. Überfälle von Piraten, arabischen und europäischen Eroberern waren in dem durchaus wohlhabenden Küstenort immer eine Gefahr.

Daher beschloss König Jaume II. die Stadt militärisch zu befestigen – es sollten Stadtmauern gebaut werden, die zwei Ziele verfolgten:

- die Einwohner zu schützen
 - für den Fall eines Angriffs auf die Insel einen sicheren Ort im Nordosten der Insel zu schaffen.
- Um 1300 wurde mit dem Bau begonnen, der erst sechzig Jahre später im Jahr 1360 abgeschlossen wurde.

Architektur der Mauer

Bei der Stadtmauer handelte es sich um ein rechteckiges Gebilde von durchschnittlich 6 m Höhe und wechselnder Dicke zwischen zwei und drei Metern. Der Mauerring erhielt 26 Türme, die auf eine Länge von 1,5 km verteilt waren. Die Mauer war von einem tiefen Graben umgeben, der heute noch erhalten ist.

Nachdem die Mauer 1360 fertiggestellt war, wurde sie in den folgenden Jahrhunderten ständig verbessert und den militärischen Entwicklungen der jeweiligen Zeit nach Möglichkeit angepasst. So wurden beispielsweise nach dem germanischen Krieg 1523 die Tore Xara, Vila Roja und Església deutlich verstärkt.

Durch die moderne Kriegsführung war die Notwendigkeit einer solchen Mauer irgendwann nicht mehr gegeben und Ende des 19. Jahrhunderts verfällt ein Teil der Stadtbefestigung. Zeitgleich wurden durch weitsichtige Bürger der Stadt ein Schutz

für dieses architektonisches Meisterwerk verlangt. Dieser Schutz umschließt nicht nur die Mauer, sondern das gesamte historische Stadtzentrum von Alcúdia.

1974 wird die Stadtmauer und die dazugehörige Altstadt gemeinsam mit den Ruinen der römischen Stadt Pollentia zu einem Conjunto Histórico Artístico (kunsthistorische Einheit) erklärt.

Die wichtigsten Bauten, die man in Alcúdia unbedingt besichtigen sollte sind

- die mittelalterliche Stadtmauern von Alcúdia mit den beiden großen Stadttoren.
- die Pfarrkirche San Jaume, deren Mauern als Eckbefestigungen in die mittelalterliche Stadtmauer einbezogen sind.
- die nostalgische Stierkampfarena, wo teilweise im Sommer unblutige Kämpfe mit jungen Stieren stattfinden und wo ein schöner Garten zur Entspannung einlädt.
- die römischen Ausgrabungen mit dem römischen Theater und das dazugehörige Museum.

Alcudia lohnt sich im Herbst

Das heutige Alcúdia ist ein von mittelalterlichen Wällen umgebener wunderschöner Ort mit vielen engen Gassen und Straßen. Die Stadt gehört zu den geschichtsträchtigsten Orten der Insel und wurde in den meisten Teilen sorgfältig restauriert.

Am letzten Mittwoch im Oktober findet hier der letzte Markt der Saison statt. Hier kann man wunderschöne Dinge zu Spottpreisen erwerben, da die Händler ihre Reste lieber zum kleinsten denkbaren Preis verkaufen als dass sie die Waren einlagern. Daneben gibt die frische Ernte wunderbare Früchte her, die hier angeboten werden. Früchte, Schinken oder Mandeln sind allerdings nicht ganz preiswert, aber von bester Qualität.





Stadtmauer mit Wachturm



Blick von der Mauer auf das Stadtzentrum



Real Plaza de Toros

ALCUDIA

Organiza: Asociación Alcudía Taurina

COLABORACIÓN ESPECIAL
T.A.C.H.O. AYUNTAMIENTO Y HOTELES GARDICA

Se celebran el 25 sábado y 28 domingo de la temporada

2 GRANDIOSOS FESTEJOS TAURINOS, 2 EN PRO DE LA FIESTA NACIONAL - JULIO 2013

6,30 DE LA TARDE

JUEVES 25 **FESTIVAL DEL ARTE DEL REJONEO**
de los prestigiosos ganaderos de SAN MATTEO I SAN PELAYO
POR LOS EXTRAORDINARIOS REJONEADORES
RAUL MARTIN BURGOS
JOAO MOURA

DOMINGO 28 **EXTRAORDINARIO FESTIVAL TAURINO**
de lidia de 6 BRAVOS Y HERMOSOS NOVILLOS, 6 de la famosa ganadería de **D. SANCHO DAVILA** de Santibañan del Puerto
PARA LOS FAMOSOS ESPADAS
ENRIQUE PONCE
CURRO DIAZ
DIEGO SILVETI

ACOMPANADOS DE SUS CORRESPONDIENTES CUADRILLAS

Venta de entradas: Fonda Liabres, Bar Plaza de Toros, Bar Ses Murallas y Taquilla de la Plaza de Toros. Los abonos se podrán adquirir o reservar en el Bar de la Plaza de Toros o en la Taquilla. Teléfono de Reservas: 071 547 903

© 2013. Reservados todos los derechos. No se permite la explotación económica ni la transformación de esta obra. Queda permitida la impresión en su totalidad.

RENOVACIÓN ESPECTÁCULO

Duende Ecuestre

Así Bailan los Caballos

PLAZA DE TOROS DE ALCUDIA PARA TODOS LOS PÚBLICOS

Viernes 24 de Julio - Friday July 24
A las 20 Hs.

VENTA DE ENTRADAS En La Plaza de Toros

ENTRADAS: Adultos 10 €
Niños de 0 a 4 años Gratis
de 5 a 10 años 5 €

El Rebolillo
Tel. 625 13 71 26
CARCEDO DE BURGOS (Burgos)

Info de Información: 625 13 71 26 - 600 23 85 69



Alcudia – Stierkampfplakate und Übungstier aus Pappe

Stadt Alcúdia

Der Ort Alcúdia ist, wie vorne bereits erwähnt relativ groß. Dabei kann man drei Ortsteile unterscheiden:

Die „Weiße Stadt“ oder die „Ciudad Blanca“ ist das Zentrum des Ferienortes Alcúdia. Die meisten Hotels und Apartmentanlagen befinden sich in diesem Ortsteil. Viele Restaurants, Snack- und Beachbars versorgen Besucher mit Getränken und Speisen in unterschiedlicher Qualität. Viele nette Geschäfte laden zum Bummeln ein und bieten nahezu alles, was man für einen Strandurlaub so benötigt. Es gibt viele Bars und Discos, die Atmosphäre ist jetzt im Herbst recht entspannt. Vieles ist auf Familien ausgerichtet und man kann es immer wieder lesen: es werden Programme und Unterhaltung für Erwachsene wie Kinder angeboten. Allerdings kommt das im Herbst nicht mehr so zum Vorschein, es fehlen die dafür erforderlichen Touristenmengen – was für ein glücklicher Zustand.

Maurische und römische Einflüsse

Die Altstadt von Alcúdia ist geprägt von römischen und maurischen Einflüssen. Die maurische Herrschaft begann in Spanien im Jahr 710. Am Anfang stand der Einfall arabischer Truppen aus Nordafrika in Andalusien und danach auf den balearischen Inseln. Das Ende der Mauren kam durch die christliche Rückeroberung der Stadt Granada im Jahr 1492. Der maurische Baustil und seine typische Stil-Elemente dienten späteren Baumeistern als Inspirationsquelle. Man erkennt dies gut an den großen Stadttoren, aber auch an Gebäuden.

Bekannteste Einzelform maurischer Baukunst ist der Hufeisenbogen. Es existieren unterschiedliche Varianten wie Hufeisenbogen, Vielpassbogen, Zackenbogen, Stalaktitbogen oder der gestelzter Rundbogen. Häufig sind die Bogen reich verziert.

Seit dem 10. Jahrhundert wurde der Hufeisenbogen in einigen Fällen nicht mehr abgerundet sondern im Scheitelpunkt gotisch gebrochen. Damit läuft die Form an der höchsten Stelle spitz zu.

Innerhalb der imposanten Stadtmauern reisen man zurück in frühere Zeiten, in den engen Gassen drängen sich historische Gebäude und alte Kirchen – hier fühlen man noch den Puls des alten Mallorcas. Viele kleine Geschäfte und nett renovierte kleine Hotels bilden eine interessante Mischung aus Altertum und Moderne. Dies ergibt eine schöne Atmosphäre und besticht.

Markttage

Auch Urlauber aus anderen Gegenden der Insel kommen gerne her und bummeln durch die engen Gassen – besonders an den Markttagen Dienstag und Sonntag. Dann kann es hier im Sommer vermutlich ziemlich voll werden. Wer nur an den historischen Stätten interessiert ist, sollte lieber an einem der anderen Wochentage kommen.

Am schönsten ist es die Altstadt am Morgen. Dabei kann man das römische Theater, die Kirche Santa Anna aus dem 13. Jahrhundert, die alten Stadtmauern und die Überreste der römischen Ursprünge Alcúdias in Ruhe erforschen.

Der dritte Ortsteil „Puerto de Alcúdia“ liegt einige Kilometer entfernt vom eigentlichen Alcúdia am westlichen Ende der Bucht und ist wegen der Nähe zum Strand der beste Ferienort für viele Mallorca-Urlauber.

Die Atmosphäre jetzt Ende Oktober ist sehr entspannt, gemütlich kann man in einem der vielen Restaurants sitzen, genießt frischen Fisch, beobachtet ein- und auslaufende Schiffe und lässt sich nebenher die typisch mallorquinischen Gerichte schmecken.







Stadtter am Markt



An der Mauer entlang zum Tor





Schicke Mode



Nette Lokale



Lebensmittel



Babysachen sind seit neuestem „In“



Mittagessen





Römische Stadt Pol-Lèntia bei Alcedia

Römer in Alcudia – Romana de Pol·Lèntia

Pol·Lèntia wurde nach der Eroberung der Insel durch den Konsul Quintus Ceacilius Metellus im Jahr 1123 v. Chr. gegründet. Dieses Datum markiert den Beginn des urbanen Lebens auf Mallorca. Durch die strategisch günstige Lage des römischen Ortes zwischen den Buchten von Pollença und Alcúdia entwickelte sich die ursprüngliche Garnisonsstadt Pol·Lèntia zu einer wichtigen römischen Stadt, bis sie 426 n. Chr. zerstört wurde.

Zwischen dem ersten und dritten Jahrhundert n. Chr. wurde Pol·Lèntia im römischen Zeitalter zur wichtigsten Stadt auf den Balearen. Die Ausdehnung der Stadt betrug damals etwa 20 ha. Militärisch und kulturell stellte der Ort ein Zentrum dar.

In den in Nord-Süd-Richtung ausgerichteten Trassen wurde das städtische Leben organisiert. Netzartig angelegte Straßen, ein ausgedehntes Trinkwasserversorgungsnetz und die Abwasserkanalisation waren in der römischen Stadt vorhanden. Etwas außerhalb der Stadt gab es ein großes Theater mit Musikbühne, Theaterbühne und einem großen Zuschauerraum.

Ausgrabungen

Die römische Stadt wurde durch einen zufälligen Fund bereits im 17. Jahrhundert entdeckt. Bis zu den ersten systematischen Ausgrabungen dauerte es allerdings noch lange. Sie begannen im Jahr 1923 unter der Leitung von Prof. G. Llabres Quintana, einem bekannten spanischen Archäologen.

In der fast 100-jährigen Ausgrabungsgeschichte des römischen Ortes wurden verschiedene Bereiche freigelegt und teilweise rekonstruiert. Der aktuelle Stand der Freilegungen geben einen Überblick über den Aufbau der Stadt, das tägliche Leben in einer römischen Stadt und die „Freizeitbeschäftigung“ der damaligen Bewohner.

Seit dem Jahr 2000 ist das „Consorti de la Ciutat Romana de Pollença“ für die Ausgrabungen und deren Ausstellung zuständig. Neben dem Freilichtmuseum werden Grabungsfunde im zur Grabungsstätte gehörenden Museum ausgestellt.

Die Stadt

Im zentralen Bereich der römischen Stadt (Bild) Pol·Lèntia befinden sich Reste des Forums, dem Marktplatz der Stadt. Diese Zone wurde 2002 für die Öffentlichkeit freigegeben. In den Sommermonaten finden dort immer noch archäologische Arbeiten statt. Das Areal des Forums hat wertvolle Informationen zum Aufbau und der Organisation der Stadt Pollentia beigesteuert. Die wichtigsten Baudenkmäler hier sind der Tempel Capitolium, zwei kleinere Tempel und der weitläufige Geschäftsbereich. Von diesem Bereich ist ein Modell im Museum zu betrachten.

Das römische Theater

Etwas außerhalb von Pol·Lèntia befindet sich das gut erhaltene römische Theater. Große Teile wurden von der Bryant-Stiftung (1953) freigelegt. Das Theater besteht aus drei Bereichen: der Cavea, also dem Zuschauerraum, der halbkreisförmig in den Felsen gehauen wurde. Der Platz vor der Bühne für das Orchester und die Fläche, auf dem sich der Chor befand. Der größte Bereich war die rechteckige Bühne, auf der die Schauspieler agierten.

In der spätromanischen Zeit wurde das römische Theater als Begräbnisstätte verwendet, von der immer noch die trapezförmigen Grabstätten im Zuschauer- und Bühnenraum zu sehen sind. Beim Besichtigen muss man wirklich aufpassen, dass man nicht versehentlich in solch einer Grabstätte landet.





Hauseingang



Mauerreste



Vermutlich ein Innenhof



Forum



Das ehemalige Forum im Zentrum der Stadt





Ein Teil des Kanalisationssystems

Romana de Pol·Lèntia



Theaterbühne



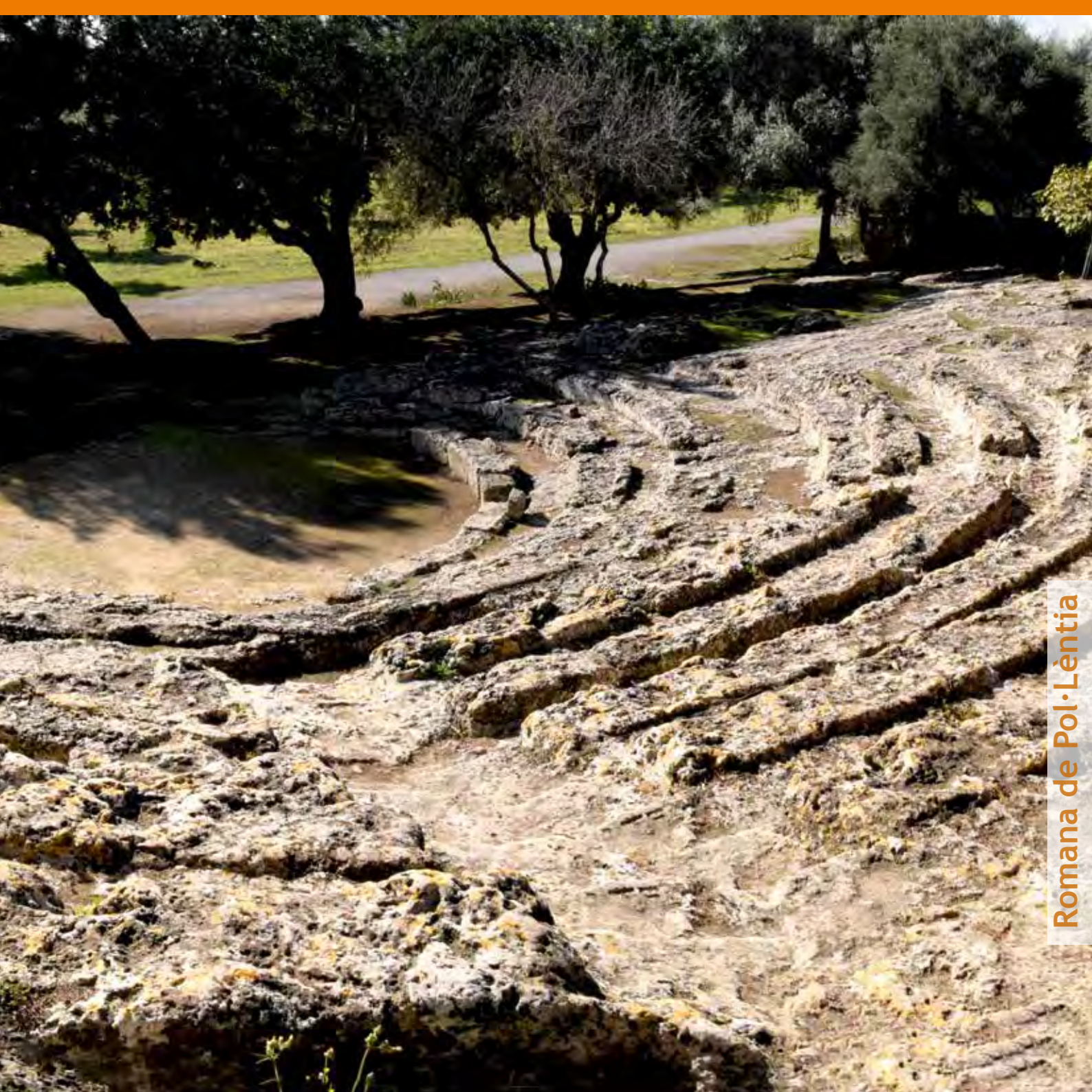
Eingang zur Unterwelt



Unterwelt



Römisches Theater Pol-Lëntia bei Alcludia



Romana de Pol·Lèntia

Parc natural de s'Albufera de Mallorca





Parc natural de s'Albufera de Mallorca

Der Parc natural de s'Albufera de Mallorca ist ein Naturschutzgebiet im Nordosten der spanischen Baleareninsel Mallorca zwischen dem Port d' Alcúdia und Platja de Muro.

Das Feuchtgebiet von etwa 1650 Hektar wurde im Jahr 1988 zum Naturschutzgebiet erklärt. Es liegt fast vollständig auf dem Gebiet der Gemeinde Muro, nur ein kleiner Teil im Nordwesten gehört zu Sa Pobla. Bei der Mündung des „Canal Gran de s'Albufera“ in die „Badia d'Alcúdia“ südlich der Siedlung „ses Fotges“ und bei „Muro“ reicht der Naturpark bis ans Mittelmeer. Ausgespart sind die Küstensiedlungen Platges de Mallorca und es Braç südlich von s'Oberta. Die nördliche Begrenzung des Naturparks bildet die Siedlung las Gaviotas, südlich reicht er bis fast an die Gemeindegrenze von Muro zum Ortsteil Can Picafort von Santa Margalida. Die Orte sind durch die Küstenstraße MA-12 vom nördlich angrenzenden Alcúdia nach Artà miteinander verbunden. Die Westgrenze des Naturschutzgebietes liegt am Canal des Polls bei son Mieres, zwischen Can Blau im Norden und Font de Son Sant Joan.

Klima

Das Gebiet des Parc natural de s'Albufera de Mallorca verfügt über ein mediterranes Klima mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von etwas über 16 °C und einem durchschnittlichen Niederschlag von 600 bis 700 mm pro m² innerhalb eines Jahres. Die meisten Niederschlagsmengen konzentrieren sich auf den Herbst.

Vogelschutzgebiet

Ein wichtiger Grund der Einrichtung des Naturparks war der Schutz der dort vorkommenden Vogelpopulationen, die in s'Albufera mit beobachteten 271

verschiedenen Arten mehr als zwei Drittel aller auf den Balearischen Inseln vorkommenden Vogelarten ausmachen. Zu unterscheiden sind hierbei

- hier nistende einheimische Vögel
- Zugvögel die hier Station machen
- Vögel die das Gebiet als Futterquelle anfliegen, aber in anderen Inselteilen nisten.

Zu den Vögeln, die im Herbst beobachtet werden können gehören Flamingos, Nachtreiherr, Watvögel, Strandläufer, Regenpfeifer, Große Brachvögel, Uferschnepfen oder Störche.

An Greifvögeln kommen Rohrweihe, Wanderfalke, Turmfalke und Fischadler vor. Auch Seidenreiherr und Lachmöwen suchen im Naturpark immer wieder nach Futter.

Wanderroueten

Der Park ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Innerhalb des Naturparks wurden Beobachtungsstände für Besucher eingerichtet, von denen aus man die Vögel beobachten kann, ohne diese zu stören. Der Eingang zum Park befindet sich sechs Kilometer vom Zentrum Alcúdias entfernt an der Pont dels Anglesos („Brücke der Engländer“). Von der Pont dels Anglesos, erreicht man auf einem Weg zwischen dem Canal Gran und dem Canal des Sol nach etwa einem Kilometer das „Empfangszentrum sa Roca“. Es befindet sich im Gebäude der ehemaligen Papiermühle, in der Schilf als Grundlage der Papierherstellung diente. Von dort führen fünf ausgeschilderte Wegroueten durch den Naturpark. Neben den vier Beobachtungsstationen befindet sich auch ein kleines Museum im Inneren des Parks.

Öffnungszeiten

01.04. bis 30.09 von 09:00 bis 18:00 Uhr,
01.10. bis 31.03 von 09:00 bis 17:00 Uhr.





Purpurhuhn (*Porphyrio porphyrio*)

Besuch des Parc naturals

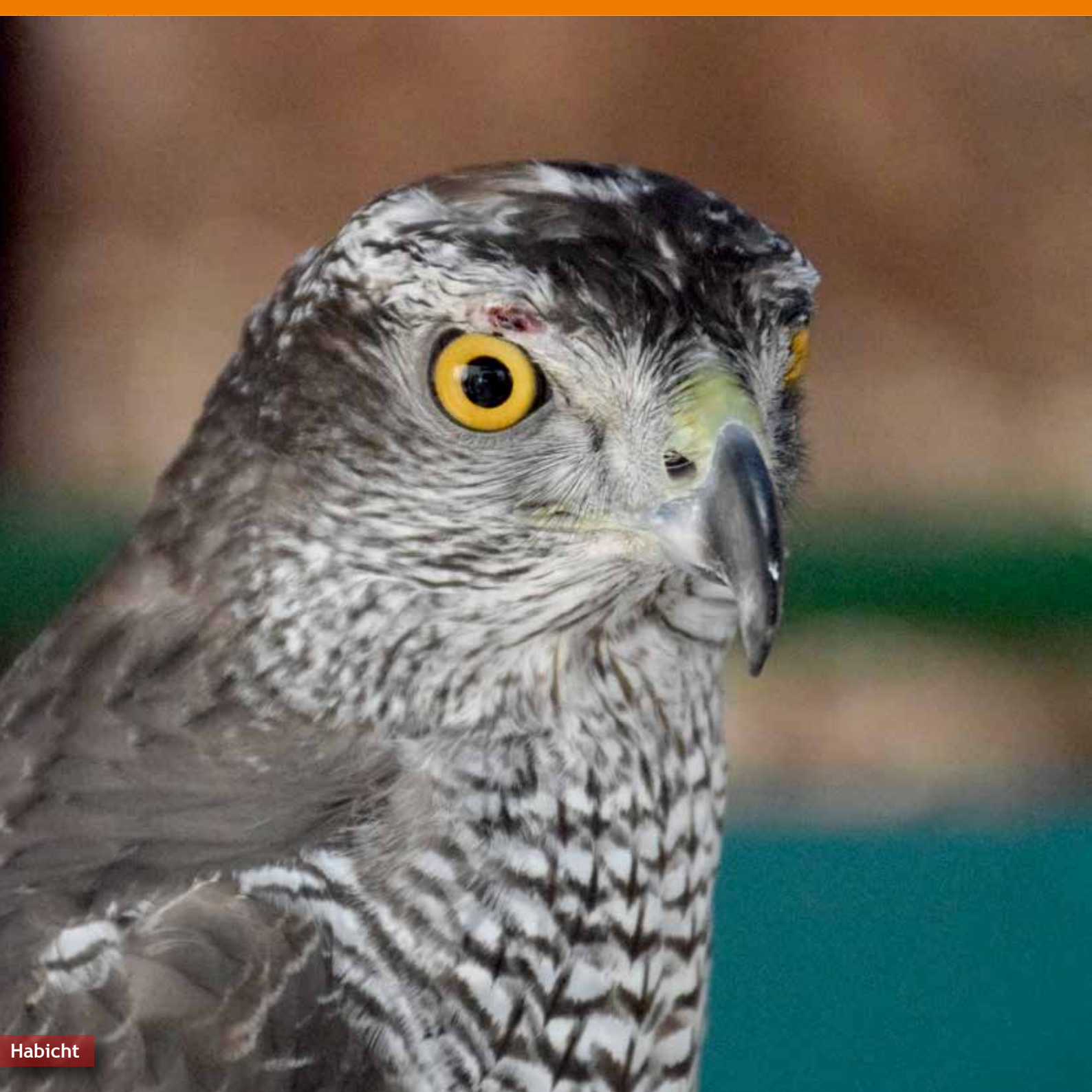
Ein Parkbesuch im Parc natural de s'Albufera lohnt sich. Es ist ein Wanderbesuch, es ist notwendig viel zu laufen, um zu den Beobachtungsstation zu gelangen. Diese Beobachtungshütten sind gut platziert, so dass vor den Hütten immer reges Treiben herrscht und die unterschiedlichsten Vögel im Wasser und um das Wasser herum beobachtet werden können. Allerdings muss eine gewisse Ruhe bewahrt werden, sonst klappt das nicht.

Die Wege zwischen den einzelnen Beobachtungsstation sind spannend angelegt. Man wandert durch Schilfwälder, durchquert Baumalleen und wilde Sumpflandschaften werden auf gut befestigten Wegen mit vielen Brücken begangen. Es macht Spass, hier in dieser ruhigen Landschaft seine Beobachtungen zu machen. Bei unserem Herbstbesuch waren wenig Menschen, aber bereits viele Zugvögel unterwegs, aber auch viele Kleintiere waren zu sehen. Seevögel, Greifvögel und die normalen Enten waren zu sehen, aber auch das eine oder andere exotische Tier war zu sehen. Schön ist dabei, dass in den Beobachtungsständen Schautafeln sind, welche die Namen und die Herkunft der Vögel erklären und bildlich darstellen.





Parc natural de s'Albufera de Mallorca



Habicht



Bussard

Parc natural de s'Albufera de Mallorca



Ausstellungs- und Informationszentrum des Parks



Parc natural de s'Albufera de Mallorca

Port des Pollença und Pollença im Herbst

Der interessante Ort „Puerto Pollença“ liegt wunderschön vor dem steil aufragenden Hintergrund der Tramuntanaberge in einer geschützten, hufeisenförmigen Bucht. Der helle Sand fällt flach ins seichte Wasser ab, im Sommer ideal für Kinder zum Baden.

Ein großer Teil des Ortes ist verkehrsberuhigt, Kinder, Alte, unaufmerksame Touristen und Einheimische können hier unbehelligt herumlaufen. Familien können gemütlich in einem der vielen Restaurants essen, während sie die am Strand spielenden Kinder sicher im Blick haben – das ist sicherlich herrlich entspannend, wenn der Ort nicht zu voll ist. Im Herbst ist das übrigens genau so zu genießen, es fehlen nur die Kinder und dadurch ist es sicherlich deutlich ruhiger.

Das ursprüngliche Fischerdorf hat sich noch viel von seinem nautischen Flair erhalten, obwohl der elegante Hafen voll ist mit schicken Yachten. Der neuere Teil des Ortes erstreckt sich entlang der Strandpromenade mit verschiedenen netten Open-Air-Cafés und Restaurants. Hier kann man einen Kaffee oder Secco genießen, während die Welt an einem vorbeibummelt.

Beim Yachthafen erstreckt sich die charmante Altstadt, in deren engen Gassen sich zahlreiche Bars, Restaurants und Geschäfte drängen. Hier trifft man sich abends zum Bummeln und Genießen in einer durchaus spanischen Atmosphäre. Vor allem auf dem Hauptplatz trifft sich ein gemischtes Publikum aus Einheimischen und Urlaubern.

Jeden Mittwoch findet auf dem Platz ein großer Markt statt – ein Muss für alle, die gerne shoppen! Der Markt ist aber nicht vergleichbar mit dem einheimischen Markt in Sineu. Hier stürzt man sich als Tourist ins Getümmel und erkundet die vielen einheimischen Produkte und Kunsthandwerk, das

hier angeboten wird. Aber es ist ein Markt für Touristen, weniger für die einheimische Bevölkerung, auch jetzt im Herbst.

Schön ist im Ort ein Spaziergang entlang des „Pinienweges“ – man kann unter großen Pinien entlang der wunderschönen alten Stadthäuser bummeln oder auf der anderen Seite am Strand entlanglaufen. Besonders beliebt am Abend, Sportliche gehen die gesamte Länge vom Yachthafen - vorbei an den Straßencafés - bis zum bekannten Hotel Illa d'Or, das immer noch die Eleganz vergangener Zeiten versprüht.

Pollença

Die eigentliche Stadt Pollença liegt ca. 8 km weiter im Landesinneren und kann gut mit Bus oder PKW erreicht werden. Die Häuser mit ihren Fronten aus Natursteinen, die engen Straßen und die berühmten Calvari-Stufen hinauf zu der auf einem Hügel thronenden Kirche verströmen einen Charme, der einen schnell gefangen nimmt.

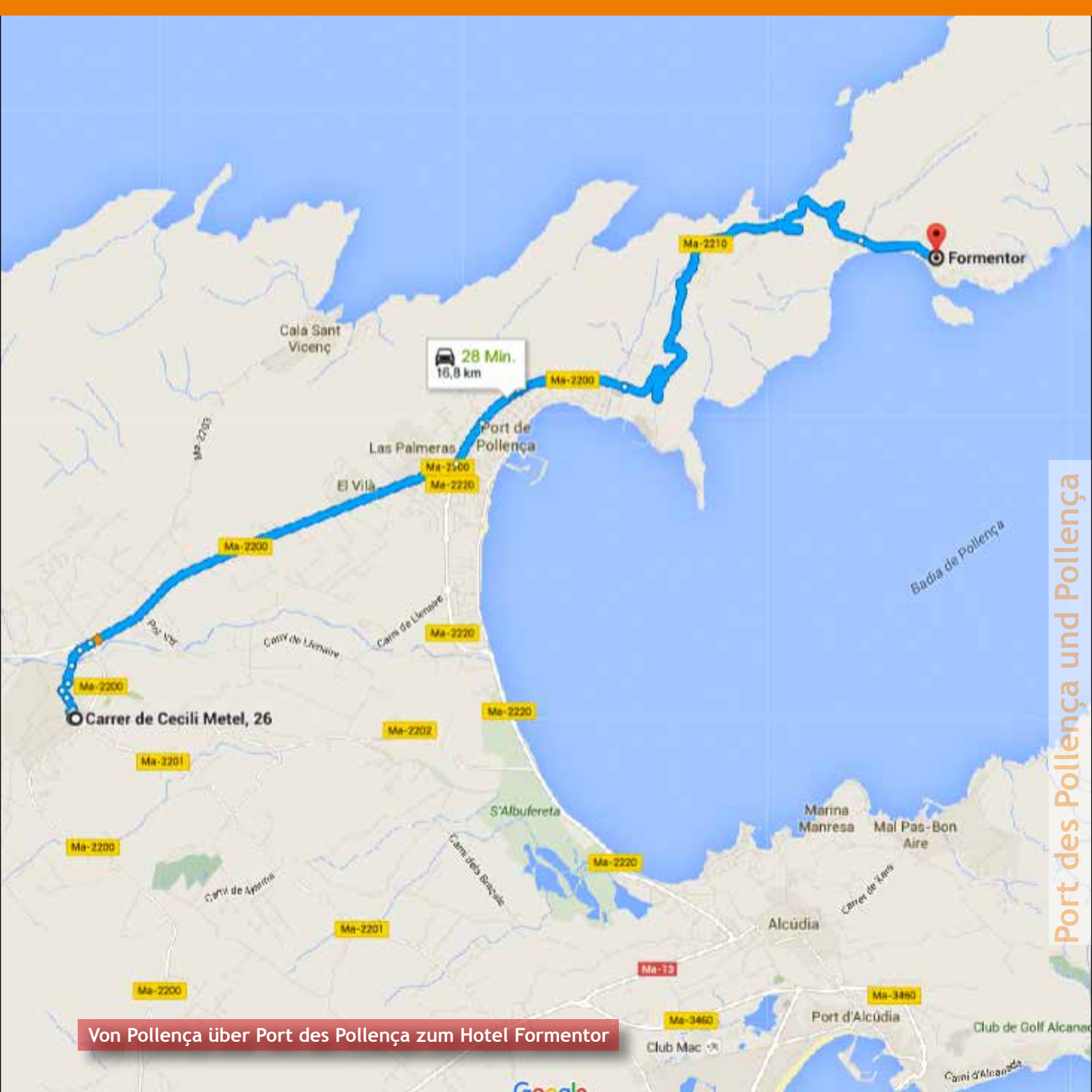
Pollença ist ein recht exklusiver Ort mit vielen Kunstgalerien, Juwelieren, Ledergeschäften und erstklassigen Restaurants. Jeden Sonntag findet ein Wochenmarkt statt, allerdings bleiben im Herbst die meisten Geschäfte dabei geschlossen.

Die Abende in Pollença werden oft als magisch beschrieben – und da die Geschäfte in Spanien abends lange geöffnet haben, ist dies sicherlich die beste Zeit, um den schönen Ort zu erforschen.

Hotel Formentor

Auf halbem Weg zwischen Port de Pollença und dem Cap Formentor liegt das Hotel Formentor. Ein altes, weltbekanntes und schön gelegenes Hotel, das einen Besuch lohnt. Mehr davon auf den nächsten Seiten.





28 Min.
16,8 km

Formentor

Carrer de Cecili Metel, 26

Von Pollença über Port des Pollença zum Hotel Formentor

Port des Pollença und Pollença



Port de Pollença

Port de Pollença wurde von den Briten schon früh als Urlaubsort für gehobene Ansprüche entdeckt. Bis heute wird der Ort, und das ist für mallorquinische Verhältnisse durchaus ungewöhnlich, vorwiegend von Briten und Spaniern touristisch genutzt. Die Unterkunfts- und Grundstückspreise sind deutlich höher als in anderen Tourismusregionen im Süden und Osten Mallorcas. Dies führt dazu, dass es in Port de Pollença keinen Massen- oder Billigtourismus gibt.

Port de Pollença liegt wie Eingangsbereits beschrieben vor dem Tramunatana-Gebirge in einer geschützten, hufeisenförmigen Bucht. Der helle Sandstrand fällt flach ins seichte Wasser ab, ideal für Kinder. Die Landschaft um den Ort ist einfach atemberaubend schön und man kann direkt hinter dem Ort in die Tramunatana-Berge wandern oder fahren. Man ist sofort in einer anderen, sehr ruhigen und schönen Gegend.

Der schönste Strand der Insel

Das ursprüngliche Fischerdorf hat sich viel von seinem nautischen Flair erhalten. Der elegante Hafen mit dem königlichen Yachtclub ist voller schicker Yachten.

Der Yachtclub Pollença ist der einzige Yachtclub auf Mallorca, der sich mit dieser Bezeichnung schmücken darf.

Der neuere Teil des Ortes erstreckt sich entlang der langen Strandpromenade mit verschiedenen netten Open-Air-Cafés und Restaurants. Nach Süden zu geht dieser Strand irgendwann unmerklich über in den Strand von Alcudia.

Die mit Palmen geschmückte Strandpromenade ist nicht für Autos freigegeben. Schöne lange Strandspaziergänge sind aus diesem Grunde ein wirklicher Genuss. Begibt man sich an das Ende der attraktiven Fußgängerzone im Süden, trifft man auf die Stelle, wo der Eingangsbereich zum Fischerei- und Yachthafen zu finden ist.

Der Hafen ist sehr schön in die Bucht von Pollença eingebettet. Sehr hübsch ist es auch im Norden der Stadt, wo die Promenade „Passeig Vora Mar“ verläuft. Wunderschön mit riesigen Kiefern und Pinien bewachsen führt dieser Weg vorbei an luxuriösen Villen, netten Häusern, kleinen Kneipen und romantischen, schönen Strandabschnitten, bis der Weg am großen und nicht einsehbaren Militärhafen unwiederruf-

lich endet. Der Hafen ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Der Marinehafen von Pollença

Dieser Militärhafen ist heute Stützpunkt von SAR-Einheiten der spanischen Marine. Vor dem zweiten Weltkrieg erlangte der Stützpunkt eine gewisse traurige Berühmtheit durch die Stationierung von Einheiten der deutschen Legion Condor.

Die Legion Condor war die militärische Unterstützung, die Hitler dem Putschisten General Franco im Spanischen Bürgerkrieg zukommen ließ. Von 1936 bis 1939 kämpften rund 25.000 Wehrmachtsangehörige als geheim operierende Einheiten in Spanien.

In Pollença befand sich eine Einheit Seeaufklärer mit gut einem Dutzend Wasserflugzeugen, die in der dortigen Bucht landeten und starteten. Sie flogen zu meist Angriffe auf die spanische Ostküste.

Ein Gedenkstein für die Gefallenen der Legion Condor in Pollença musste 2010 von seinem Standort entfernt werden. Das Denkmal, auf dem die Namen der deutschen Soldaten eingraviert sind, befand sich auf dem Gelände der Marinebasis.



Yachthafen Pollença

MARIEL

Port de Pollença



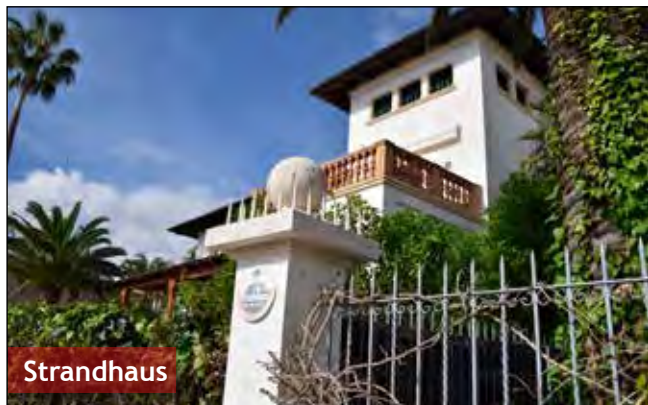
Strand von Port de Pollença Ende Oktober: Lufttemperatur 25°, Wassertemperatur 22°





PASSEIG

VORA MAR



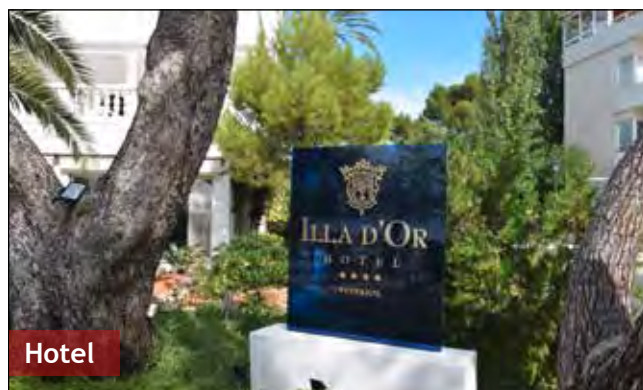
Strandhaus



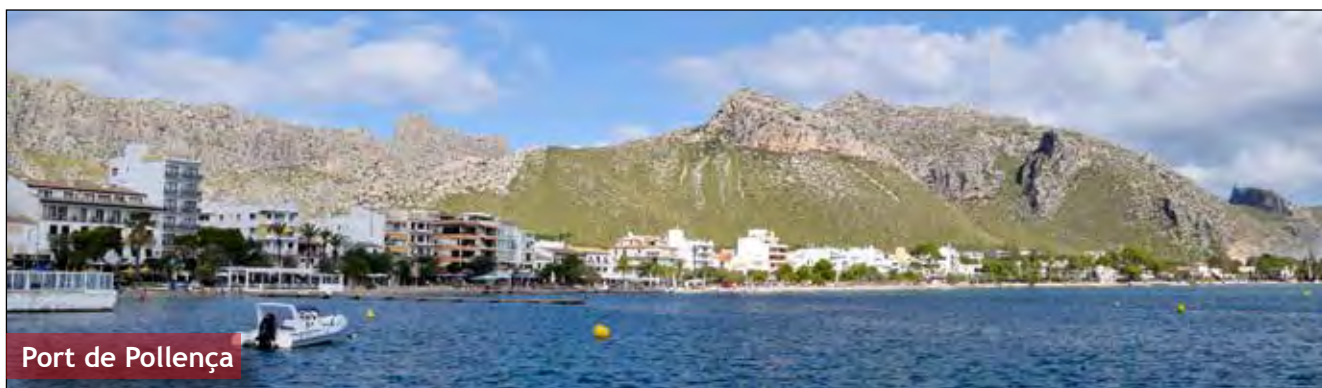
Hotel „Illa d`Or“



Cafe direkt am Wasser



Hotel



Port de Pollença



Promenade „Passeig Vora Mar“



Port de Pollença

Hotel Formentor bei Port de Pollença

Was ist in unserer Erlebnisgesellschaft noch vornehm? Diese Frage stellt sich das Mallorca-Magazin und beantwortet die Frage gleich mir dem folgenden Artikel selbst: „Vornehm ist, wenn zum Abendessen auf der Hotelterrasse nicht nur die Erwachsenen in Jackett oder Abendkleid erscheinen, sondern auch die Kinder entsprechend herausgeputzt werden, im Jäckchen und Kleidchen. Weil es sich einfach so gehört und weil es so wunderbar passt zu dieser Klaviermusik, die schon seit Jahren von ein und demselben Pianisten, dem Ungarn Antal „Alex“ Sandor, geboten wird, zu dieser festlichen Stimmung und zu diesem atemberaubenden Blick über eine fast perfekte, nur mit vereinzelt Villen besprenkelte Bucht, mit tiefgrünem Wald und türkisblauem Meer.

Nein, es ist nicht so, dass hier im Hotel Formentor, im äußersten Nordosten der Insel, die Zeit stehen geblieben wäre. Auch hier findet sich mittlerweile der eine oder andere polternde britische Mitbürger ein, dessen demonstrativ zur Schau gestellten Reichtum man vielleicht besser nicht hinterfragt, und natürlich gibt auch hier, zumal in der Vor- und Nachsaison, ganz normale Gäste, die sich, wie anderswo auch, mit ihren iPads an den Pool legen und auch im Speisesaal leger erscheinen.

Und doch transportiert die 1929 von dem argentinischen Millionär und Weltenbummler Adan Diehl eröffnete Hotelanlage wie kaum eine andere auf der Insel Noblesse und Grandeur, Tradition und Geschichte. Das liegt vor allem an den Gästen. Die der Vergangenheit: Hier hat Winston Churchill gemalt und geschrieben, haben Grace Kelly und Fürst Rainier einen Teil ihrer Flitterwochen verbracht, Helmut Schmidt hat vom Einmarsch der Russen in Afghanistan erfahren, ist Charlie Chaplin im Badeumhang zum Strand getapert. Und die der Gegen-

wart, viele von ihnen eine eingeschworene Gruppe, die sich Jahr für Jahr aufs Neue einfindet, um sich hier – das altmodische Wort passt gut – der Sommerfrische zu erfreuen. Und dabei größtenteils auch von demselben Personal bedient wird wie im Vorjahr und im Jahr zuvor.

Wer einmal hier war, und es irgendwie einrichten kann, der kehrt zurück. Was viel mit der Anlage selbst zu tun hat, einem eher nüchternen, lang gestreckten weißen Bau über dem Meer, mit einer herrschaftlich-breiten Treppe, die zum Ufer hinunter führt, und einem über 80.000 Quadratmeter großen Park mit altem Baumbestand, spektakulären Blumenbeeten und penibel gepflegten Gemüsegärten. Der wiederum eingebettet ist in ein über 1.000 Hektar großes Waldgebiet, das sich förmlich ins Meer ergießt. Formentor, das ist ein Fleck Erde, wie es ihn am Mittelmeer sonst kaum noch gibt, ein Fleck, der zum Wandeln, zum Verweilen, zum Innehalten einlädt. Ein Ort der Ruhe, der auch erklärt, wieso es hier von Beginn an so viele Künstler und Schriftsteller hergezogen hat, wieso hier nicht nur EU-Gipfel und Nahostkonferenzen abgehalten wurden, sondern auch hochkarätige Literaturtreffen, wieso hier so viel geschrieben, gemalt und nachgedacht wird.

Bleibe noch der dank des Baumbestandes schattige Strand zu erwähnen, der wie alle Strände in Spanien der Öffentlichkeit zugänglich ist und von dieser im Sommer auch rege genutzt wird. Die Playa de Formentor schließt westlich an den Park an. An der Schnittstelle hat das Hotel für seine Gäste luxuriöse Liegen aufstellen lassen, die unverhohlen dazu dienen, die Spreu vom Weizen der Strandgäste zu trennen. Sie kosten sage und schreibe 70 Euro. Distinktion ist halt auch immer eine Frage des Geldes.





Hotel Formentor

Hotel Formentor (Abb. Hotel)



Hotel Formentor (Abb. Hotel)

Die Zimmer sind mit allem der Preisklasse entsprechenden Komfort ausgestattet, teilweise aber doch beengt. Überhaupt gibt es im Hotel Formentor keinen Golfplatz, keinen Spa-Bereich, keine Poollandschaft, kein Spieleparadies. Dafür eine verwitterte Mini-Golfanlage, einen ordentlichen 25-Meter-Pool und noch ein kleineres Becken sowie einen vielleicht 80 Quadratmeter großen Kinderspielplatz mit dem Allernötigsten.

Das ist gut für die Ruhe der Gäste, aber nicht unbedingt für das Geschäft des Betreibers, seit 2006 die mallorquinische Hotelgruppe Barceló. In diesem Zustand kann das Formentor nicht mit den neomodischen Annehmlichkeiten der Luxus-Konkurrenz mithalten, und vor allem kann es auch nicht in den Winter hinein geöffnet bleiben. Sobald die erforderlichen Genehmigungen für die Arbeiten in dem Naturschutzgebiet beisammen sind, soll ausgebaut und saniert werden, auch ein Spa soll her.

Die Stammgäste sind, wie sollte es anders sein, skeptisch, ebenso wie die schwerreichen Nachbarn – unter ihnen die greise L'Oréal-Erbin und reichste Frau Europas, Liliane Bettencourt. Die Hotelleitung verspricht, behutsam vorzugehen und den Umbau über mehrere Winter zu verteilen. Man sei sich der Verantwortung für diesen Ort, für diese „mögliche Utopie“ wie es in einem Jubiläumsband von 2009 heißt, vollends bewusst“.

Anfahrt und Preise

Das Hotel Formentor liegt auf halbem Weg zwischen Port de Pollença und dem Cap Formentor. In der Nebensaison gibt es DZ mit Frühstück ab 140 €, in der Hauptsaison kostet es über 400 €.

Web

www.barcelo.com > dann Hotelnamen suchen





Anschriften und Links

Ferienwohnung

- www.swiss.com/ch/de
- www.expedia.de

Inselbahnen

- www.mallorcabahnen.de
- www.trendesoller.com
- www.trendesoller.com/de/cms.php/fahrplaene
- www.mallorcaexperten.de/roter-blitz

Reiseinformationen

- www.conselldemallorca.net
- www.infomallorca.net
- http://mallorca.de
- WWW.mallorca.de
- www.mallorcazeitung.es
- www.mallorcamagazin.com

- www.valldemossa.cat
- www.chopin-musik.com/chopin_auf_mallorca.php
- www.mallorcatipps.com
- www.mallorca-experte.net
- www.celdadechopin.es
- www.valldemossa.de
- www.valldemossa.com/santa.htm
- www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Katharina_Thomas.htm
- www.tramuntanatours.com
- www.andratx.cat
- www.mallorca-hafen.de/yachthafen_port_andratx.php
- www.calvia.com
- www.ajsineu.net
- www.conselldemallorca.cat/altramallorca/aleman/cap2/index.htm
- www.mallorcaweb.net/salbufera
- www.ajPollença.net
- www.ejercitodelaire.mde.es
- www.portdepollenca.de

- www.barcelo.com
- www.ajporreres.net
- www.mallorca-alles-inklusive.de
- www.sueddeutsche.de/thema/Mallorca
- www.mallorca-homepage.de
- www.sollerturisme.com
- www.candavero.eu

Mallorca im Herbst

- www.optimale-reisezeit.de/mallorca.htm
- www.paradies-mallorca.de/service/mallorca-im-herbst
- <https://www.beach-inspector.com/de/mallorca-straende?gclid=COOSseLojsoCFasBwwodO5o06g>
- www.outdoorseiten.net/forum/showthread.php/37039-Tipps-zum-Wandern-auf-Mallorca-im-Oktober
- <http://niedblog.de/urlaub-im-oktober>
- www.mypremieurope.com/de/reise-news/spanien/geheimtipps-mallorca-herbst.htm





Kunst und Musik

- www.ccandratx.com
- www.mallorca.dk/museer
- <http://miro.palmademallorca.es>
- www.ajdeia.net
- www.konzerterlebnisse.de/mallorca.html
- <http://mallorcamagazin.com/kultur/kunst-und-kunstler.html>
- www.mallorcaexperten.de/deia/

Übernachtung im Kloster

- www.santuaridecura.com/de
- www.lluc.net
- www.lluc.net/eng/
- www.consellodemallorca.cat/altramallorca/aleman/cap6/index.htm

Restaurants und Lokale

- <http://mallorcarestaurants.net> (Überblick)

- www.abc-mallorca.de/besten-restaurants-mallorca
- www.abc-mallorca.de/abcmallorca-restaurantfuehrer-2015
- www.mallorca-majorca.de/essen-trinken-mallorca.php
- www.molidestorrent.de
- www.facebook.com/cafe-schollsoller

Sportliches

- www.golfdeandratx.com/de/golfclub
- <http://segelabenteuer.com>
- www.pferdreiter.de/spanien/mallorca.php
- <http://mallorca.de/sport/reiten.php5>
- www.lorycmallorca.com (Auto)
- www.sport-und-mallorca.de
- <http://mallorca.de/sport>
- www.velosportmallorca.com

- www.mallorca-sportiv.de
- www.pferdreiter.de/spanien/mallorca.php

Bildung

- www.studieren-auf-mallorca.de
- www.studieren-in-spanien.de
- www.abc-mallorca.de
- www.mallorca365.com
- www.safari-zoo.com/mallorca/bildung
- www.inselferien.de/mallorca/bildung
- www.bsa-akademie.de/mallorca
- www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung/MCO/fileadmin/bibliothek/





Index

A

Alcúdia 58, 62, 66
 Alcúdia, Stadtmauer 62, 63, 65, 67
 Andratx 2, 6, 120, 121
 Automobilbau 57
 Automobilbau Mallorca 57

B

Banyalbufar 2, 4
 Berges Puig de Randa 54, 55
 Botanischer Garten Lluc 46

C

Cabezudos 168
 Cafe Scholl 106
 Calvia 6
 Cap Formentor 20
 Catalina Thomás 32
 CCA Andratx 126
 Chopin 22
 Cola Ratjada 12
 Collegi de Lluc 40, 44

D

Deià 1, 4
 Dörraprikosen 156
 Druckerei Valldemossa 24

E

Els Blauets 40
 Els Calderers 142, 152
 Església de Nostra Senyora del Roser 2
 Estaca-Bucht 2

F

Fischfang 134, 139
 Formentor 20, 96
 Frédéric Chopin 22
 Freiluftschau 165

G

George Sand 24, 154
 Getreidemühlen 170
 Gigantes 168
 Golfclub Andratx 120
 Gründungslegende Lluc 38

H

Hafen von Sóller 116
 Herrensitz Els Calderers 142
 Historische Autos 165
 Hotel Formentor 86, 96

I

Inselheilige 32

K

Kartäuserkloster Sa Cartoixa 1
 Kartause von Valldemossa 22
 Klavierkonzert Valldemossa 36
 Klöster (bei Randa) 54
 Kloster Convent de Santo Domingo 2
 Kloster Ermita de Nostra Senyora del Puig 2
 Kloster „Ermita de Sant Honorat“ 54
 Kloster Randa 54
 Kloster Santuari de Lluc 38, 41 ff, 51

Klosterschule Santuari de Lluc 42
 Königs Sancho I. 34
 Kornkammer 150
 Küche, Mallorca 130
 Kultur 1
 Kulturzentrum Costa Nord 34
 Kunst 1
 Kunstgalerie Andratx 127
 Kunstmarkt Sineu 140
 Kunstsammlung Valldemossa 24
 Küstenstraße Ma-10 4
 Kutschpferde 165

L

Landwirtschaft 152
 Loryc Electric 57

M

MA-10 2, 4, 16
 Makrele 138
 Mallorcas Küche 130
 Mandeln 152, 154
 Meeresmuseum Port de Sóller 116
 Miró 108
 Miro-Sammlung Valldemossa 30
 Mühlen 170
 Mühle Son Catiu 1
 Museum Casa Museu Dionís Bennàssar 2
 Museum Es Baluard in Palma 1
 Museum Museu Martí Vicenç 2



- N**
 Naturhafen 122
 Naturhafen Andratx 122
 Nostra Senyora dels Angels 2
- O**
 Oktobermarkt (Porreres) 156
 Oliven 152, 154
 Olivenernte 1
 Ölmühlen 170
 Orangen 154
- P**
 Palast Valldemossa 34
 Parc natural de s'Albufera 76, 78
 Pferdemarkt 165
 Picasso 109
 Pollença 2, 86
 Pollentia 58
 Porreres 156, 165
 Port d'Andratx 121, 122, 124
 Port de Sóller 106, 116
 Port des Pollença 86
 Präsident Wulff 122
 Promenade „Passeig Vora Mar“ 94
 Puerto de Alcúdia 66
 Puerto de Sóller 1
 Puig Major 6
- R**
 Reitpferde 165
 Riesenfiguren 168
 Römer in Alcudia 71
- Römisches Theater Alcudia 74
- S**
 Sa Calobra 3
 Saisonende 176
 Schwarzflossenthun 138
 Schweine, schwarze 152, 154
 Serra de Tramuntana 2, 6
 Sineu 140
 Sineu Wochenmarkt 140
 Sóller 1, 106, 107, 108, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121
 Son Catiu 1
 Son Moragues 4
 Speicherseen 6
 Speisen, typische 130
 Steinbrücke Pont Romà 2
 Stierkampf 65
- T**
 Tal von Son Torella 6
 Thomás, Catalina 32
 Thunfisch (Roter Thun) 139
 Tiermarkt 165
 Tiermarkt (Porreres) 165
 Touristenmenü 132
 Tramuntana-Gebirge 1, 2, 106
 Tramvia de Sóller 118
 Tren de Sóller 106, 114, 116
 Typische Speisen 130
- V**
 Valldemossa 1, 2, 22
 Viehmarkt Sineu 140
 Vogelschutzgebiet 78
- W**
 Wassermühlen 170
 Weinbau 154
 Winterlager (Boote) 124
- Y**
 Yachthafen Pollença 89

Mallorca im Herbst

Oktober/November 2015

Texte: Christine und Joachim Böhringer
Bilder: Joachim Böhringer
Titelbild: Valldemossa, Palast
Karten: Google Maps

© Böhringer 2016
Schützenstraße 15
72793 Pfullingen
www.boehringer.website